



Tagesordnung der 2. Sitzung des 33. Studierendenrates am 21.11.2022

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 18:30 s.t.

- TOP 00** Lesung der Tagesordnung (18:30)
TOP 01 Beschluss der Geschäftsordnung (18:40)
TOP 02 Angestelltenbelange (18:45)
TOP 03 Referent*innenbelange (19:00)
TOP 04 Berichte der Sprecher*innen (19:15)
TOP 05 Berichte aus den AKs, Studierendenradio und der hastuzeit (19:30)
- | | |
|--------------------------|--------------------------------|
| 1. Hastuzeit | 8. AK Protest |
| 2. AK alv | 9. AK Inklusion |
| 3. AK Wohnzimmer | 10. AK Uni im Kontext |
| 4. AK Zivilklausel | 11. AK Kritischer Jurist*innen |
| 5. AK que(e)r einsteigen | 12. AK Internationales |
| 6. AK Ökologie | 13. Studierendenradio |
| 7. AK Studieren mit Kind | |
- TOP 06** Satzungsänderung (20:10)
1. Abstimmung Vereinbarkeit der Tätigkeit als Referent und Mitglied im Studierendenrat
 - Satzungsänderung 1
 - Satzungsänderung 2
 2. Abstimmung zur Ausschlussklausel
- TOP 07** Wahl eines*einer neuen Referent*in für äußere Hochschul-und Bildungspolitik (21:00)
TOP 08 Anträge und Diskussion (21:15)
1. Statement Iran
 2. Antrag zur Ernennung eines Inklusionsbeauftragten des Studierendenrates
- TOP 09** Haushaltsdebatte (21:40)
TOP 10 Sonstiges (22:40)

Sprecher*innen Berichte für die StuRa Sitzung am 21.11.2022

Bericht Vorsitz

- Tagesgeschäft (Mails etc.)
- Teilnahme MLUnterfinanziert Plenum
- Gespräch Katja Pähle
- Teilnahme Nightline Plenum
- Gespräch mit Frau Becker: unter anderem Anstoß studentisches Prorektorat
- Einladung Vorgespräch Semesterticket
- Satzungsänderungen

Bericht Sitzungsleitung

- Tagesgeschäft
- Sitzungen vor- und nachbereitet
- Emails geschrieben und beantwortet

Bericht FSR/AK Koordination

- Einladung zum und Vorbereitung des AK-Koordinationstreffens am 30.11
- DAAD Welcome Projekt, Beratung und Betreuung von geflüchteten Studierenden
- Mediationsgespräch „Grill“
- Erste Vorbereitung für das nächste FSR-Koordinationstreffen

Bericht der Sprecher*innen für Soziales

- Tagesgeschäft
- 5 Sozialdarlehen vergeben
- Einarbeitung weitestgehend abgeschlossen

Bericht Finanzen

16.11.2022

Tagesgeschäft:

- Diverse Anfragen per Mail bearbeitet
- Buchhaltung
- Projektabrechnungen bearbeitet
- Überweisungen getätigt
- Pflege der finanzrelevanten Beschlussdatenbanken
- Rechnungen geschrieben

Zusätzlich:

- Nachbereitung verschiedener Projekte
- Rücksprache mit verschiedenen projektantragstellenden Personen und Arbeitskreisen
- Einarbeitung neue Sprecherin
- Erstellung HHP 2023
- Nachfrage bei der Bank bezüglich Kontovollmachten, Nachforderung Kontoauszüge

Haushalt:

Projekttopf 1. HJ & 2. HJ

- | | |
|-----------|--|
| - 715 € | Mietspiegel |
| - 1.500 € | Ringvorlesung Nachhaltigkeit (abgerechnet) |
| - 1.010 € | MalTHEanders „Mord – streng biologisch“ (abgerechnet) |
| - 1.000 € | Menschenrechtsbasierte Bildung im internationalen Dialog (abgerechnet) |
| - 850 € | Fashion Revolution Week 2022 (abgerechnet) |
| - 1200 € | Public Climate School (abgerechnet) |
| - 500 € | Vortragsveranstaltung Solidarität (abgerechnet) |
| - 400 € | Workshop „Sexualisierte Gewalt“ |
| - 400 € | Diskussionsrunde Aktienrente (abgerechnet) |
| - 2.000 € | Vernetzungstreffen kritische Medizin |
| - 500 € | Move'n'Culture Festival (abgerechnet) |
| - 2.820 € | Ringvorlesung Zukunftsfähige Landwirtschaft |
| - 3.000 € | Kritische Einführungswochen |
| - 1.500 € | Magistrale frei(t)räumen (in Abrechnung) |
| - 1.500 € | 25. jähriges Jubiläum |
| - 1.500 € | Vorlesungsreihe „cash rules everything around me!“ |
| - 500 € | Kunstaussstellung „Itensities/Identities“ |
| - 1.000 € | Public Climate School |
| - 600 € | Organizing Workshop |

(Vorgesehen: 27.361,00 € / Nach Beschlüssen: 2.866,00 € / Nach Abrechnung: **5.460,74 €**)

Sporttopf:

(Vorgesehen: 38.280,00 € / Nach Beschlüssen: 34.186,80 € / Nach Abrechnung: **34.740,70 €**)

Elfte Ordnung zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenber

Aufgrund des §65 Abs. 3 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Januar 2021 (GVBl. LSA S. 10) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 2021 (GVBl. LSA S. 368) hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf seiner Sitzung am 21.11.2022 folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft beschlossen:

Artikel I

A. Grundsätze

§ 2 Aufgaben der Studierendenschaft

Nach Abs. 2 wird Abs. 3 mit der folgenden Formulierung eingeführt:

(3) Die Studierendenschaft arbeitet nicht mit Organisationen und Personen zusammen, in deren Äußerungen oder Handeln gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere Antisemitismus, Rassismus, Homophobie, Queerfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Sexismus und Behindertenfeindlichkeit oder faschistisches, neonazistisches, rechtsradikales oder nationalistisches Gedankengut nachgewiesen werden kann.

Artikel II

Inkrafttreten

F. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 33 Veröffentlichung und Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kraft.

Anton [REDACTED]
Vorsitzender des Sprecher*innenkollegiums
Halle (Saale), 21.11.2022

Begründung:

Bereits seit geraumer Zeit gilt Veranstaltungen des StuRa folgende Ausschlussklausel:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der faschistischen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische,

nationalistische, antisemitische, islamophobe, sexistische, homophobe oder sonstige menschenverachtende Äußerungen und Symboliken in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen“

Der Gedanke, sich von menschenverachtenden Positionen zu distanzieren ist also nicht neu und auch in der Vergangenheit wurden hier Maßnahmen getroffen. Für Veranstaltungen wurde die Ausschlussklausel formuliert, für seine eigenen Sitzungen legte der StuRa in seiner Geschäftsordnung fest (§26 Abs. 10):

„Die Sitzungsleitung hat das Recht, Teilnehmer*innen der Sitzung nach eigenem Ermessen das sichtbare Tragen und zur Schau stellen von rassistischer, sexistischer, nationalistischer, antisemitischer, islamophober, queerfeindlicher oder sonstiger menschenverachtender Symbolik zu untersagen.“

Sowohl auf Veranstaltungen des StuRa, als auch auf seinen eigenen Sitzungen traf der StuRa hier also bereits Vorkehrungen. Auch unsere Satzung gibt ähnliches Bereits her, so lässt sich §2 Abs. 1 Ziffer 4, welcher „die Förderung der politischen Bildung, des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins und der Bereitschaft ihrer Mitglieder zur aktiven Toleranz sowie zum Eintreten für die Grund- und Menschenrechte auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung“ als Aufgabe der Studierendenschaft festlegt, durchaus in eine ähnliche Richtung auslegen.

In der Vergangenheit haben sich zudem unzählige Studierende an Protesten gegen die rechte extreme IB oder verschwörungsideologische und in großen Teilen rassistische und antisemitische Corona-Proteste beteiligt. Als die faschistische Campus-Alternative in den StuRa einzog arbeiteten alle HSG Hand in Hand daran, diese wieder loszuwerden. Eine klare Abgrenzung der Studierendenschaft von menschenverachtenden Positionen ist also durchaus im Interesse eines sehr großen und repräsentativen Teils der Studierendenschaft.

Ein solcher Absatz in der Satzung hat immer Missbrauchspotential. Einzelne Personen oder Gruppen könnten ihn dahingehend benutzen, einfach unerwünschte aber unproblematische Kooperationen mit leeren Vorwürfen unmöglich zu machen. Dem soll die Formulierung „nachgewiesen werden kann“ vorbeugen. Der bloße Vorwurf von Menschenfeindlichkeit reicht nicht aus, damit der Absatz greift, es bedarf eines Nachweises.

Insbesondere in einer Zeit, in der immer wieder Rechte Versuchen die Grenzen des Sagbaren nach rechts zu verschieben, in der versucht wird Rassismus und sonstige menschenfeindliche Positionen versucht werden salonfähig zu machen, in der eine faschistische Partei in Sachsen-Anhalt ein Fünftel der Wähler:innen überzeugt und in der immer weniger Menschen Hemmungen haben, zu verschwörungsideologischen Protesten mit Nazis und Antisemiten zusammen zu marschieren, sind klare Abgrenzung und Distanzierung wichtig. Der Absatz soll in Zukunft ein Mittel sein, dies konsequent zu tun und auch jetzt schon ein Signal zu setzen.

Elfte Ordnung zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenber

Aufgrund des §65 Abs. 3 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) zuletzt geändert durch Gesetz vom 18. Januar 2021 (GVBl. LSA S. 10) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 2021 (GVBl. LSA S. 368) hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf seiner Sitzung am 21.11.2022 folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft beschlossen:

Artikel I

A. Grundsätze

§ 2 Aufgaben der Studierendenschaft

Nach Abs. 2 wird Abs. 3 mit der folgenden Formulierung eingeführt:

(3) Die Studierendenschaft arbeitet nicht mit Organisationen und Personen zusammen, in deren Äußerungen oder Handeln gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, insbesondere Antisemitismus, Rassismus, Homophobie, Queerfeindlichkeit, Islamfeindlichkeit, Sexismus und Behindertenfeindlichkeit oder faschistisches, neonazistisches, rechtsradikales oder nationalistisches Gedankengut nachgewiesen werden kann.

Artikel II

Inkrafttreten

F. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 33 Veröffentlichung und Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kraft.

Anton [REDACTED]
Vorsitzender des Sprecher*innenkollegiums
Halle (Saale), 21.11.2022

Begründung:

Bereits seit geraumer Zeit gilt Veranstaltungen des StuRa folgende Ausschlussklausel:

„Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die der faschistischen Szene zuzuordnen sind oder durch rassistische,

nationalistische, antisemitische, islamophobe, sexistische, homophobe oder sonstige menschenverachtende Äußerungen und Symboliken in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen“

Der Gedanke, sich von menschenverachtenden Positionen zu distanzieren ist also nicht neu und auch in der Vergangenheit wurden hier Maßnahmen getroffen. Für Veranstaltungen wurde die Ausschlussklausel formuliert, für seine eigenen Sitzungen legte der StuRa in seiner Geschäftsordnung fest (§26 Abs. 10):

„Die Sitzungsleitung hat das Recht, Teilnehmer*innen der Sitzung nach eigenem Ermessen das sichtbare Tragen und zur Schau stellen von rassistischer, sexistischer, nationalistischer, antisemitischer, islamophober, queerfeindlicher oder sonstiger menschenverachtender Symbolik zu untersagen.“

Sowohl auf Veranstaltungen des StuRa, als auch auf seinen eigenen Sitzungen traf der StuRa hier also bereits Vorkehrungen. Auch unsere Satzung gibt ähnliches Bereits her, so lässt sich §2 Abs. 1 Ziffer 4, welcher „die Förderung der politischen Bildung, des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins und der Bereitschaft ihrer Mitglieder zur aktiven Toleranz sowie zum Eintreten für die Grund- und Menschenrechte auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung“ als Aufgabe der Studierendenschaft festlegt, durchaus in eine ähnliche Richtung auslegen.

In der Vergangenheit haben sich zudem unzählige Studierende an Protesten gegen die rechte extreme IB oder verschwörungsideologische und in großen Teilen rassistische und antisemitische Corona-Proteste beteiligt. Als die faschistische Campus-Alternative in den StuRa einzog arbeiteten alle HSG Hand in Hand daran, diese wieder loszuwerden. Eine klare Abgrenzung der Studierendenschaft von menschenverachtenden Positionen ist also durchaus im Interesse eines sehr großen und repräsentativen Teils der Studierendenschaft.

Ein solcher Absatz in der Satzung hat immer Missbrauchspotential. Einzelne Personen oder Gruppen könnten ihn dahingehend benutzen, einfach unerwünschte aber unproblematische Kooperationen mit leeren Vorwürfen unmöglich zu machen. Dem soll die Formulierung „nachgewiesen werden kann“ vorbeugen. Der bloße Vorwurf von Menschenfeindlichkeit reicht nicht aus, damit der Absatz greift, es bedarf eines Nachweises.

Insbesondere in einer Zeit, in der immer wieder Rechte Versuchen die Grenzen des Sagbaren nach rechts zu verschieben, in der versucht wird Rassismus und sonstige menschenfeindliche Positionen versucht werden salonfähig zu machen, in der eine faschistische Partei in Sachsen-Anhalt ein Fünftel der Wähler:innen überzeugt und in der immer weniger Menschen Hemmungen haben, zu verschwörungsideologischen Protesten mit Nazis und Antisemiten zusammen zu marschieren, sind klare Abgrenzung und Distanzierung wichtig. Der Absatz soll in Zukunft ein Mittel sein, dies konsequent zu tun und auch jetzt schon ein Signal zu setzen.

Zehnte Ordnung zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vom 21.11.2022

Aufgrund des §65 Abs. 3 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) in der Bekanntmachung vom 14.12.2010 (GVBl. LSA S. 600), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.01.2021 (GVBl. LSA S. 10) hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf seinen Sitzungen am 21.11.2022 folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft beschlossen:

Artikel I

D. Studierendenrat

§25 Referate

Absatz 4 wird durch folgende Formulierung ersetzt:

Eine Tätigkeit als Referent und eine Mitgliedschaft im Studierendenrat sind unvereinbar. Werden Referenten bei den Wahlen zum Studierendenrat als Mitglied des Studierendenrates gewählt oder erhält durch Nachrücken ein Mandat, so müssen sie innerhalb von zehn Tagen gegenüber dem Studierendenrat erklären, ob sie von dem Mandat oder von dem Referat zurücktreten. Werden Mitglieder des Studierendenrates als Referenten bestellt, so müssen sie ebenfalls innerhalb von zehn Tagen gegenüber dem Studierendenrat erklären, ob sie von dem Mandat oder von dem Referat zurücktreten. In beiden Fällen muss bei ausbleibender Erklärung nach Ablauf der Frist das Referat neu ausgeschrieben werden und betreffende Person wird von ihrer Tätigkeit als Referent entbunden.

Artikel II

Inkrafttreten

F. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 33 Veröffentlichung und Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kraft.

Halle (Saale), 15.11.2022

Anton [REDACTED]

Vorsitzende des Sprecher:innenkollegiums

Begründung:

Die aktuelle Regelung ist zwar als Unvereinbarkeit gedacht, aber nur in die eine Richtung ausformuliert. Der Studierendenrat sollte deshalb die Unvereinbarkeit von Referat und Mandat entweder in der Satzung vervollständigen oder vollends streichen.

Zehnte Ordnung zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Vom 21.11.2022

Aufgrund des §65 Abs. 3 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (HSG LSA) in der Bekanntmachung vom 14.12.2010 (GVBl. LSA S. 600), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.01.2021 (GVBl. LSA S. 10) hat der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf seinen Sitzungen am 21.11.2022 folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft beschlossen:

Artikel I

D. Studierendenrat

§25 Referate

Absatz 4 wird gestrichen. Die Nummerierung aller folgenden Absätze wird angepasst.

Artikel II Inkrafttreten

F. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 33 Veröffentlichung und Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Amtsblatt der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Kraft.

Halle (Saale), 15.11.2022

Anton [REDACTED]

Vorsitzende des Sprecher:innenkollegiums

Begründung:

Die aktuelle Regelung ist zwar als Unvereinbarkeit gedacht, aber nur in die eine Richtung ausformuliert. Der Studierendenrat sollte deshalb die Unvereinbarkeit von Referat und Mandat entweder in der Satzung vervollständigen oder vollends streichen.

Bewerbung als Referent für äußere Hochschul- und Bildungspolitik

Liebe Kommiliton*innen,

hiermit bewerbe ich mich für das Referat für äußere Hochschul- und Bildungspolitik. Mein Name ist Lukas [REDACTED], ich studiere Geschichte im Master und bin seit 2012 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg eingeschrieben.

In diesem Sinne hatte ich die zweifelhafte Chance, mich gleich an zwei Kürzungsprotesten beteiligen zu können. Die einen fanden von 2012 bis 2015 statt, die anderen laufen seit dem Frühling 2021. Aber auch dazwischen wurde munter abgebaut: Japanologie, Musikpädagogik, Teile der Archäologie und der Regionalwissenschaften sind zwischen 2015 und 2021 verschwunden, ohne dass es eine tatsächliche Kürzungsdiskussion gegeben hätte. Das liegt daran, dass die landespolitischen Weichen eben in Richtung Abbau gestellt sind. Es wird über neue pädagogische oder musikalische Hochschulen diskutiert, die das Land aufmachen sollte oder könnte, aber die bestehende Struktur wird durch die Unterfinanzierung dazu gebracht, dass aus der Not heraus die völlig falschen Schwerpunkte gesetzt werden.

Letztlich führt diese Entwicklung dazu, dass Sachsen-Anhalt gute Chancen hat, seine Rolle als sozio-ökonomisches Schlusslicht unter allen Bundesländern zu festigen. Probleme wie der Lehrer*innenmangel oder der Wegzug junger Menschen werden jedenfalls nicht damit gelöst. Denn auch wenn das gerne bestritten wird: Natürlich leiden die aktuellen Studierenden an der Unterfinanzierung und dem Fächersterben genauso wie die zukünftigen, man denke hier an die Südasienskunde-Studierenden, die im letzten Wintersemester keine Abschlussarbeiten ablegen konnten, weil die Vertretungsprofessur eingespart wurde.

Der Studierendenrat war im letzten Jahrzehnt eine verlässliche Stimme gegen den Abbau und für eine andere, solidere Grundlage der Finanzierung von Bildung und Wissenschaft. Und eines ist klar: Hätte das Land auf den StuRa gehört, dann würde es jetzt in vielen Bereichen deutlich besser aussehen. Deshalb möchte ich noch einmal ein Amt dort übernehmen, nachdem ich bei euch von 2015 bis 2017 bereits Referent für innere Hochschul- und Bildungspolitik und von 2017 bis 2021 Vorsitzender Sprecher des Sprecher*innenkollegiums sein durfte. Ich möchte das Referat auch dazu nutzen, mit der jeweiligen Zustimmung des Studierendenrates dem Aktionsbündnis „#MLUnterfinanziert – Perspektiven schaffen!“ einen noch etwas stärkeren Schubs zu geben, um zumindest das Thema der Finanzierung weiterhin auf der landespolitischen Bühne zu halten – gerade in Zeiten explodierender Kosten. Hier gibt es bereits eine hervorragende Kooperation, aber als Referent für Äußeres könnte ich mir vorstellen, hier gemeinsam mit denjenigen, die bereits in beiden Strukturen sehr aktiv sind, noch stärker die (berühmten) Synergieeffekte zu erzeugen.

Darüber hinaus möchte ich, dass sich die gesamte Studierendenschaft stärker mit der Hochschulpolitik auf der Landesebene befasst. Es kann nicht sein, was in Sachsen-Anhalt leider Usus ist: Hochschulpolitik gilt im Land entweder als Spielfeld für drei Expert*innen oder wird irgendwelchen Leuten zugeschoben, die damit überhaupt nichts anfangen können. Beides ist in einer parlamentarischen Demokratie durchaus erlaubt, aber es zeigt auch an, dass die Hauptbetroffenen dieser Politik, also Mitarbeiter*innen und Studierenden, ihr Empörungspotential noch nicht wirklich entfaltet haben. Als erster Schritt dahin, könnte ich mir vorstellen, die Informationslage zu verbessern und dafür (sollten die Beteiligten das gut finden) bspw. den hochschulpolitischen Newsletter wiederzubeleben.

Ein weiteres Thema, bei dem ich den Studierendenrat gerne unterstützen würde, ist die Auseinandersetzung mit dem Versuch des rechten Kulturkampfes an den Hochschulen. Deutlich wird das beim „Netzwerk Wissenschaftsfreiheit“, der (pseudo-)akademischen Ausrichtung der

„Neuen Rechten“ oder bei Initiativen rechtsextremer Akteur*innen, die die Integrität der Hochschulautonomie zum Ziel haben. Man könnte mit oberflächlicher Berechtigung vermuten, dass der Streit ums Gendern, der auch an der MLU ausgetragen wird, gegenüber dem Streit um die Existenz der Hochschule in Krisenzeiten zurückstecken müsste, aber es geht hier um deutlich mehr. Gerade die häufigen Angriffe rechter Akteur*innen auf die Studierendenschaften in der BRD als Ganzes zeigen ja, dass es schlicht um die Beseitigung akademischer und studentischer Freiheit und um die Vorherrschaft einer reaktionären Ideologie zulasten von Marginalisierten sowie vielfältigen, demokratischen und offenen Strukturen geht. Einige Beispiele können eine Warnung sein, so etwa die Gründung rechter Privat-Universitäten oder das Verbot der „Gender Studies“ (oder das, was dafür gehalten wird).

In diesem Sinne möchte ich meine Erfahrung gerne einbringen. Ich möchte gerne Expertise erarbeiten und einbringen, damit die Studierendenschaft im Sinne ihres hochschulgesetzlichen Auftrags Mitantreiber positiver sozialer Veränderung in einer Zeit der Krise sein kann! Ich kann mir gut vorstellen das Referat bis ca. Mitte/Ende 2024 auszufüllen, denn dann bin ich mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit mit dem Master fertig und mache Platz für neue Leute! ;)

Vielen Dank schon einmal für das Durchlesen der Bewerbung und bis Montag – ich freue mich!

Beste Grüße,

Lukas

Korbinian [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Halle (Saale)

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Sitzungsleitung des Studierendenrat
Universitätsplatz 7
06108 Halle (Saale)

Halle (Saale), den 1. November 2022

Bewerbung um das Referat für Hochschul- und Bildungspolitik

Sehr geehrte Sitzungsleitung des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,

durch die Sitzung des Studierendenrates am 07.11.2022 habe Ich von dem Rücktritt des ehemaligen Referenten für Hochschul- und Bildungspolitik und der daraus folgenden Neuausschreibung des Referates Kenntnis erlangt. Hiermit möchte Ich mich für das Amt des Referenten bewerben.

Ich studiere seit Beginn des Wintersemesters 2020/21 Rechtswissenschaften an der juristischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Entsprechend verfüge Ich über ein sehr gutes Ausdrucksvermögen, besitze Fähigkeiten in ausführlichen und umfangreichen Recherchetätigkeiten und bin mit der aktuellen Gesetzeslage auf Bundes-, sowie Landesebene vertraut. Neben meinen studentischen Tätigkeiten engagiere Ich mich politisch aktiv auf Hochschul- und Bundesebene.

Bereits im vergangenen Jahr konnte Ich als Mitglied der Kommission für Struktur und Haushalt erste Einblicke in die Hochschulpolitik des Landes Sachsen-Anhalt erlangen.

Im Wintersemester 2022/23 erhielt Ich das Mandat für den 33. Studierendenrat meiner Hochschule. Aus diesem Anlass bin Ich bereits bei den regelmäßigen Sitzungen anwesend und mit den Grundstrukturen des Studierendenrates vertraut.

Wenn gewünscht, werde Ich mich am 21.11.2022 bei der Sitzung des Studierendenrates vor den Mitgliedern vorstellen. Zudem stehe Ich persönlich für mögliche Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Korbinian 

Solidarität mit den feministischen Kämpfen im Iran - volle Unterstützung für die Proteste

Seit nunmehr über zwei Monaten sieht sich das theokratische Regime mit Protesten gegen den gewaltvollen Normalzustand im Iran konfrontiert. Auch die Tatsache, dass die Mullahs darauf nun mit Gewaltexzessen reagieren hat kaum dafür gesorgt, dass das westliche Interesse an der kritischen Situation nennenswert gestiegen wäre.

Besonders schockierten uns als Studierendenrat die Geschehnisse rund um die Sharif-Universität, an der protestierende Studierende vor mehreren Wochen um ihr Leben fürchten mussten. Was danach passierte ist weder den deutschsprachigen noch anderen westlichen Medien zu entnehmen. Dieses Muster zieht sich durch den gesamten Themenkomplex: Mehr als nur oberflächliche Informationen findet man auf Twitter, Instagram, TikTok oder Telegram und nicht etwa bei Tagesschau und ZDF Heute oder in den Leitartikeln der Republik. Auch das ist Ausdruck des vorgenannten westlichen Desinteresses, gegen das wir uns mit diesem Text wenden wollen. Gegen die Mullahs und ihre Schergen sind wir als Studierendenrat machtlos, aber wir können den Studierenden im Iran unsere Stimme leihen.

Wir solidarisieren uns mit den Menschen im Iran, die progressive Kämpfe auf den Straßen austragen. Natürlich ist da der feministische Kampf, auch gegen das symbolpolitisch stark aufgeladene Kopftuch zu nennen. Es ist aber auch ein Aufbegehren gegen die Unterdrückung ethnischer Minderheiten wie der Kurden, die sich zum Beispiel auch darin zeigt, dass Jina Amini, an deren brutaler Ermordung sich die aktuellen Proteste entzündeten, ihren kurdischen Vorname nicht offiziell führen durfte.

Ganz besonders solidarisieren wir uns auch mit unseren Kolleg*innen aus den studentischen Interessensvertretungen an der Sharif-Universität und anderen iranischen Hochschulen, die aktuell für ihre Kommiliton*innen wie auch zusammen mit diesen eintreten, und deshalb Repressionen bis hin zu ihrer Inhaftierung in Folterknästen oder ihrer Ermordung fürchten müssen.

Wir unterstützen ausdrücklich Proteste und Initiativen in Halle, die sich des Themas annehmen und fordern andere Studierendenschaften auf, sich ebenfalls zu positionieren!

Antrag zur Ernennung eines Inklusionsbeauftragten des Studierendenrates

Antrag: Der Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg benennt Timo Kirmse zu seinem Inklusionsbeauftragten für die Zeit, in der die Stelle des Behindertenbeauftragten des Senats vakant ist. Der Inklusionsbeauftragte ist kein Referat, Sprecher oder Arbeitskreis, sondern eine außerordentliche Tätigkeit, welche ihre Legitimation allein durch einen Beschluss des Studierendenrates erhält. Als Inklusionsbeauftragter vertritt Timo für die Zeit seiner Tätigkeit gemeinsam mit der Referentin für Soziales und dem AK Inklusion und unter Aufsicht des Sprecher*innenkollegiums die Interessen von Studierenden mit Beeinträchtigung gegenüber den Gremien der Universität.

Begründung: Nach mehreren Kontroversen, u.a. um die im Frühjahr diesen Jahres unterzeichnete Inklusionsvereinbarung oder einen konkreten Diskriminierungsfall an der Universität, befand der Studierendenrat bereits auf einer früheren Sitzung, als Reaktion auf eine nachweislich falsche Stellungnahme dieser gegenüber dem Senat, dass die damalige Behindertenbeauftragte des Senats ihrem Amt nicht gerecht werde. Auf der darauffolgenden Senatssitzung verkündete der damalige Rektor, die Behindertenbeauftragte lasse ihr Amt ruhen, trete aber nicht zurück. Die Behindertenbeauftragte des Senats vertritt die Interessen von Universitätsmitgliedern, also auch Studierenden, mit Beeinträchtigung gegenüber den Gremien der Universität und ist in § 73 HSG LSA verankert. Durch den nicht erfolgten Rücktritt, aufgrund dem das Amt formal noch besetzt ist, verhindert derzeit eine Neuwahl des Behindertenbeauftragten. Die Universität ist jedoch nach wie vor alles andere als inklusiv oder barrierearm, weshalb es dringend eine solche Vertretung benötigt. Um das für die Zeit, in der der Senat de facto keine*n Beauftragte*n hat, zu realisieren, sollte der Studierendenrat diesen Posten symbolisch besetzen, wobei symbolisch nicht bedeutet, dass die Person nicht aktiv werden kann. Da es sich um ein außerordentliches „Amt“ handelt, müssen die genauen Kompetenzen durch das Sprecher*innenkollegium geklärt werden.

Nun zur Person: Timo Kirmse ist Jurist mit Schwerpunkt im Arbeits- und Sozialrecht einschließlich Teilhaberecht für Menschen mit Behinderungen. Er ist Mitglied der MLU seit 1995, studierte Rechtswissenschaften sowie aktuell noch den Masterstudiengang Medizin-Ethik-Recht (MER). Er ist darüber hinaus Promotionsstudent und promoviert zu einem arbeits- und sozialrechtlichen Thema bei Professor Wolfhard Kohte. Von 2016 bis 2021 war er Lehrbeauftragter an der MLU für den Themenbereich Hochschul- und Prüfungsrecht und hat die Lehrveranstaltungen gemeinsam mit dem Referenten für Inklusion, Dr. Christfried Rausch, gestaltet. Timo ist aktives Mitglied im AK Inklusion seit 2014. Hier berät und begleitet er Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung hauptsächlich zu studienbezogenen Themen, auch in Zusammenarbeit mit Christfried Rausch. Während seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Juristischen Bereich von 2014 bis 2019 hat er (ehrenamtlich) Jurastudenten zu studien- und prüfungsbedingten Nachteilsausgleichen sowie dem besonderen Antragsverfahren beim Landesjustizprüfungsamt (LJPA) einschließlich der Einholung amtsärztlicher Gutachten / Stellungnahmen beraten und begleitet. Seit Herbst 2022 ist er Mitglied im Landesbehindertenbeirat unter Leitung des

Landesbehindertenbeauftragten. Dieser Beirat gehört dem Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt an und beschäftigt sich mit der Inklusion im Land. Dazu gehören auch die Bereiche Bildung einschließlich Hochschulbildung und welche Fortschritte hier zu verzeichnen sind. Er wurde durch den DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) in den Landesbehindertenbeirat entsendet, da Timo Mitglied in ver.di und der GEW ist und auch insoweit an der MLU als gewerkschaftliche Vertrauensperson aktiv ist. Derzeit ist Timo vom StuRa ernanntes Mitglied im Inklusionsteam der MLU (ggf. mit Assistenz / Unterstützung durch Anton); zu der konstituierenden Sitzung des Inklusionsteams kam es bislang nicht; Timo würde bei einer entsprechenden Ernennung als Inklusionsbeauftragte des Studierendenrates auftreten und agieren.

Posten	Einnahmen	Ausgaben
Übertrag aus 2022	44.890,48 €	
Abschlag SoSe 2023	9.159,80 €	
Abschlag WiSe 2023/24	9.159,80 €	
Druck (3x 4000 Stk.; 1x Ersti Ausgabe ca. 4000 Stk. + 3000 Stk)		25.000,00 €
Klausurtagung + Weiterbildungsmaßnahmen		10.000,00 €
Werbung		7.500,00 €
Domain		38,52 €
Büro		500,00 €
Verteilung		300,00 €
Druck Büro		75,00 €
ASQ		400,00 €
Technik + Software		5.000,00 €
Reserve Rechtsstreitigkeiten		3.500,00 €
Weihnachtsfeier & Sommerfest		500,00 €
Aufwandsentschädigung		1.500,00 €
Sonstiges (inkl. Recherchekosten)		750,00 €
Übrig, Rücklagenbildung		8.146,56 €
Gesamt	63.210,08 €	63.210,08 €

Tätigkeitsbericht 2022:

2022 haben wir wieder je ein ASQ im Sommer- und Wintersemester angeboten, die auch immer gut angenommen wurden. Damit jeder ASQ Durchgang einmal die Erfahrung macht, haben wir begonnen, nicht nur eine Weihnachtsfeier zu veranstalten, sondern auch ein Sommerfest.

Der Druck von Ausgabe 92 und 93 im Sommersemester nimmt den größten Finanzposten ein. Letzte sogar im neuen Look. Eine "Weihnachts"-ausgabe in diesem Jahr soll noch folgen.

Zudem haben wir mal Geld in die Hand genommen, um ein paar Werbeartikel zu kaufen, die laut den Besuchern der Immafeier auch "die besten" waren :b

Technik wurde auch veraltete oder kaputte ersetzt oder ergänzt, sodass keine Privatgeräte mehr genutzt werden müssen. Das sind Käufe, die in den nächsten Jahren nicht nochmal auftreten sollten.

Nachdem wir in diesem Jahr die Campus-Medien-Tage in Jena besucht haben, wollen wir sie 2023 bei uns veranstalten. Daher die große Summe für den Posten "Klausurtagung".

Haushalt, nach Stura Beschluss				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
Druck	25.000,00 €		Haushalt 22	3.953,93 €	Ausgabe 92	10.445,55 €	14.554,45 €
				6.491,62 €	Ausgabe 93 (inkl. Ersti-Teil)		
Klausurtagung	5.000,00 €		Haushalt 22	77,78 €	Grillgut Sommerfest	137,43 €	4.862,57 €
				11,70 €	Auto Sommerfest		
				47,95 €	Fahrtkosten CaMeTa 22		
Werbung	7.500,00 €		Haushalt 22	381,49 €	T-Shirts	3.813,29 €	3.686,71 €
				33,22 €	Plakate		
				3.230,79 €	Merchandise		
				167,79 €	Kugelschreiber		
Domain	38,52 €		Haushalt 22	38,52 €	Domain	38,52 €	0,00 €
Büro	1.000,00 €		Haushalt 22	31,94 €	Pinnwand	89,80 €	910,20 €
				18,90 €	Stempel		
				31,94 €	Organizer		
				7,02 €	Obst		
Verteilung	300,00 €		Haushalt 22	17,20 €	Autorunde Ausgabe 92	85,80 €	214,20 €
				20,00 €	Autorunde Ausgabe 93 (vorraussichtlich)		
				48,60 €	Verpflegung		
ASQ	400,00 €		Haushalt 22	131,90 €	Pizza SS22 ASQ	281,90 €	118,10 €
				150,00 €	Einkäufe WS22/23 ASQ		
Rechtsstreitigkeiten	3.500,00 €		Haushalt 22			0,00 €	3.500,00 €
Aufwandsentschädigung	2.500,00 €		Haushalt 22	50,00 €	Comics Manru	50,00 €	2.450,00 €
Technik und Software	5.000,00 €		Haushalt 22	249,00 €	Colorimeter	2.205,70 €	2.794,30 €
				107,70 €	Diktiergerät		
				1.849,00 €	Kamera		
Weihnachtsfeier	400,00 €		Haushalt 22	53,00 €	Pizza	53,00 €	347,00 €
Druck Büro	75,00 €		Haushalt 22			0,00 €	75,00 €
Sonstiges	750,00 €		Haushalt 22	25,40 €	Opernpremiere	123,62 €	626,38 €
				98,22 €	Kontoführung (Jan-Sep)		
Summe	38.538,52 €			17.324,61 €		17.324,61 €	21.213,91 €

Einnahmen

	am	Für	Summe	Insgesamt
StuRa	02.03.2022	1. Abschlag SS22	5.857,74 €	16.817,02 €
StuRa	04.07.2022	2. Abschlag SS22	1.799,48 €	
StuRa	09.09.2022	1. Abschlag WS22/23	9.159,80 €	

Rechenschaftsbericht 2022 - AK Studieren mit Kind

Stand 25.10.2022

Haushalt, nach StuRa-Beschluss				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen (2022)	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
A1 Kinderkino	500€					0,00 €	500,00 €
A2 Kinderfest	500€			299,02 €	Nachtrag Familienfest 2021		
		07.06.2022	100,00 €	57,16 €	Lange Nacht der Wissenschaften	356,18 €	143,82 €
A3 Kinderflohmarkt	300€	07.06.2022	300,00 €	190,00 €	Hüpfburg		
				16,32 €	Windeln		
				14,48 €	Getränke Edeka	278,95 €	21,05 €
				28,50 €	Verpflegung Flohmarkt Helfende		
				29,65 €	Schminke für Kinderschminken		
A4 Verpflegung	200€					0,00 €	200,00 €
A5 Werbekosten	200€	07.06.2022	150,00 €	107,94 €	Flyer, Sticker und Plakate	107,94 €	92,06 €
A6 Workshops	300€	07.06.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag Jo Lücke	350,00 €	-50,00 €
Summe	2.000 €		900,00 €	1.093,07 €		1.093,07 €	906,93 €

Erläuterungen zum Rechenschaftsbericht

Fluktuation in der Aktivität von Arbeitskreisen sind ein vielbeobachtetes Phänomen. Dies ist neben externen Faktoren (wie z.B. Corona) auch von internen Faktoren (wechselnde (Aktivität der) AK-Mitglieder) abhängig. Der AK Studieren mit Kind stellt hier keine Ausnahme dar. 2022 hat sich unsere (haushaltsrelevante) Aktivität vor allem auf die zweite Hälfte des Jahres konzentriert. Trotzdem haben wir Einiges geschafft und möchten unserem tabellarischen Rechenschaftsbericht hiermit noch einige Erläuterungen hinzufügen.

Allgemein

Am Ende fragt man sich ja immer, was ein Stura AK eigentlich so tut. In diesem Jahr arbeiteten wir wieder sehr eng mit dem Familienbüro an der Reauditierung der MLU als familiengerechte Hochschule und organisierten gemeinsame Treffen, sowie kleinere Aktionen, wie die Bastelstraße bei der Langen Nacht der Wissenschaften oder auch das gemeinsame Ständecafé bei der KEW. Außerdem haben wir einen Flohmarkt veranstaltet, einen Vortrag organisiert und mit neuem Werbematerial bei den Orientierungs- bzw. Einführungswochen versucht auf uns aufmerksam zu machen.

A1 Kinderkino

Das allseits beliebte Kinderkino, welches wir sonst im Rahmen des Unikino gemeinsam mit dem Familienbüro anbieten, konnte bisher auch in diesem Jahr auf Grund von Coronabeschränkungen nicht stattfinden. Deshalb wurde dieser Topf (noch) nicht genutzt.

A2 Kinderfest

Das Geld aus diesem Topf wurde 2022 vor allem genutzt, um einen Nachtrag vom Kinderfest des letzten Jahres auszugleichen. Zudem haben wir uns an der Langen Nacht der Wissenschaften beteiligt, bei der wir zusammen mit Kolleg:innen vom Familienbüro die Bastelstraße im Melanchthonianum betreut und dafür Materialien gekauft haben, die aufgrund des enormen Besucher:innenaufkommens bereits eine halbe Stunde später wieder fast aufgebraucht waren.

A3 Kinderflohmarkt

Am 24. September 2022 fand unser Kinderflohmarkt vor dem SSR statt. Mit über 20 Ständen und über 100 Besucher:innen war er ein voller Erfolg. Mit einer Hüpfburg und Kinderschminken haben wir natürlich auch für Entertainment gesorgt, was sehr gut angenommen wurde. Daneben konnten wir unsere positive Beziehung zu Herrn Östreich vom Gebäudemanagement weiter ausbauen, der uns freundlicherweise half ausreichend Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Der größte Teil der Kosten für die Veranstaltung wurde für die Miete der Hüpfburg genutzt. Zudem haben wir Getränke für die Flohmarktteilnehmenden, Schminke und Zubehör gekauft und unseren Windelvorrat (Größe 1-5) aufgestockt. Außerdem gab es Verpflegung für die Helfenden in Form eines Döners p.P.. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten und möchten das Format auch in Zukunft so weiterführen.

A4 Verpflegung

Da die Verpflegung für den Kinderflohmarkt unter dem namensgleichen Haushaltstopf abgerechnet wurde, ist hier noch kein Geld entnommen worden. Es wurde Verpflegungsgeld für die Kinderbetreuung während den beiden KEW Vorträgen, in die der AK involviert war, beschlossen, allerdings wurde dies nicht genutzt.

A5 Werbekosten

Unsere Flyer, Sticker und Plakate haben endlich eine seit langem fällige Generalüberholung bekommen und mussten entsprechend neu gedruckt werden. Werbematerialtechnisch ist der AK jetzt wieder auf neustem Stand.

A6 Workshops

Im Rahmen der Kritischen Einführungswochen hat der Arbeitskreis eine Veranstaltung zum Thema "Weaponized Incompetence und der Gender Care Gap" organisiert und dazu eine externe Referentin eingeladen. Dieses Projekt wurde vom SDS co-finanziert. Trotzdem hat das Projekt unseren ursprünglich geplanten Topf überstiegen, was vor allem daran liegt, dass das Familienbüro uns aufgrund der Kürzungen an der Uni nicht wie üblich unterstützen konnte. Wir möchten solche Projekte in Zukunft öfter machen und haben das im neuen Haushaltsplan entsprechend berücksichtigt.

Ebenfalls im Rahmen der KEW haben wir an zwei Tagen eine Kinderbetreuung über die Weinbergkids in der Kinderinsel angeboten. Hierfür warten wir noch auf die Rechnung, die bei knapp 100 Euro liegen dürfte.

Haushaltsplan 2023 – AK Studieren mit Kind

Posten	Summe
P1 Kinderkino	500,00 €
P2 Fest	500,00 €
P3 Flohmarkt	300,00 €
P4 Werbung	100,00 €
P5 Verpflegung	150,00 €
P6 Vorträge/Workshops	700,00 €
P7 Kinderinsel	150,00 €
Gesamt	2.400,00 €

Es mag zunächst paradox erscheinen, dass wir mehr Geld als im letzten Haushalt beantragen, obwohl wir doch etwa die Hälfte des Geldes 2022 bisher gar nicht ausgegeben haben. Das liegt zum einen daran, dass coronabedingt Haushaltstöpfe nicht (komplett) genutzt werden konnten (P1 Kinderkino, P2 Kinderfest), zum anderen wurden manche Töpfe aber auch tatsächlich mangels realem Bedarf nicht ausgeschöpft (P4 Verpflegung, P5 Werbekosten). Letztere haben wir für 2023 entsprechend reduziert.

Ein Topf wurde aufgestockt (P6 Vorträge/Workshops), da hier eine weitere Profilschärfung des AK vorgenommen werden soll. Zudem gibt es einen neuen Topf (A7 Kinderinsel), der nach Abwesenheit im letzten Haushaltsjahr nun wieder gebraucht wird.

Erfolgreiche Konzepte (P3 Kinderflohmarkt) sollen weitergeführt werden.

P1 Kinderkino

Da das Unikino und damit auch das Kinderkino ab den Wintersemester 2022/23 wieder stattfinden kann und wird, bleibt dieser Topf bestehen obwohl er in diesem Haushaltsjahr nicht genutzt wurde. Welche Filme im Kinderkino gezeigt werden sollen, steht noch nicht fest, hier sind wir offen für Ideen.

P2 Fest

Im Oktober 2021 haben wir ein sehr erfolgreiches Familienfest veranstaltet, das über 400 Menschen besucht haben. Dieses Jahr haben wir es leider (noch) nicht geschafft aber 2023 wollen wir mit etwas mehr Vorplanung wieder eine tagesfüllendes Event für Studierende mit Kind(ern) und alle, die Lust haben vorbeizukommen, veranstalten. Wünsche und Vorschläge nehmen wir sehr gerne entgegen.

P3 Flohmarkt

(Kinder-)Flohmärkte gehören seit Jahren zu den regelmäßigen Veranstaltungen des AK Studieren mit Kind und sind immer gut besucht, deshalb wollen wir auch im nächsten Jahr wieder mindestens einen veranstalten.

P4 Werbung

Da wir in diesem Jahr Flyer, Plakate und Sticker neu gedruckt haben, wollen wir diesen Haushaltsposten im nächsten Jahr reduzieren.

P5 Verpflegung

2022 wurde der Verpflegungstopf bisher nicht genutzt. Das lag aber auch daran, dass die Verpflegung für den Kinderflohmarkt über den gleichnamigen Topf abgerechnet wurde. Trotzdem wollen wir auch für diesen Topf im nächsten Jahr zunächst weniger Geld beantragen als beim letzten Mal.

P6 Vorträge/Workshops

Wie bereits im Rechenschaftsbericht erwähnt, war unser Vortrag mit Jo Lücke ein Erfolg. An den wollen wir gerne im nächsten Jahr anknüpfen und uns an der Planung mehrerer Vorträge bzw Workshops versuchen, um das Portfolio des Arbeitskreises zu erweitern. Auch hier freuen wir uns über Input, wie zB Themen oder Vortragende, die wir bearbeiten/einladen sollten.

P7 Kinderinsel

2023 wollen wir die Kinderinsel im Sturagebäude einer kritischen Prüfung unterziehen und notwendige Neuanschaffungen tätigen.

Tätigkeitsbericht AKJ 2022

Als AKJ haben wir uns zu Beginn des Jahres fast vollständig neu organisiert aufgrund von Mitgliedern, die die Gruppe verlassen haben und neuen, die dazugekommen sind.

Wir unterstützen wir die Aktion „Waffenverbotszonen abschießen“. Wir haben einen Vortrag zu Waffenverbotszonen veranstaltet und mit Öffentlichkeitsmaterialien die Kampagne beworben.

Gemeinsam haben wir am Bundestreffen der AKJs in Würzburg teilgenommen und dort auch einen Vortrag zum Thema Waffenverbotszone gehalten und an anderen Veranstaltungen teilgenommen.

Im Rahmen der KEW haben wir einen Vortrag gemeinsam mit der Roten Hilfe zum AntifaOst-Prozess ausgerichtet und auch am Ständecafe teilgenommen, um den AKJ zu bewerben.

Momentan befinden wir uns im Aufbau der Kampagne „C.H. Beck & Co enteignen“, wozu auch in 2023 noch Veranstaltungen folgen werden.

Zusätzlich zu der genannten Veranstaltung halten wir immer noch im regelmäßigen Abstand unseren Lesekreis ab, wo wir verschiedenste Texte und Bücher lesen, welche sich kritische mit juristischen und politischen Themen befassen.

Gemeinsam werden wir mit dem AKJ Leipzig den Sommer BAKJ 2023 veranstalten. Dafür befinden wir uns auch schon jetzt in der Vorbereitung.

Haushalt, nach Stura Beschluss				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
Vorträge/Diskussionen	1.750,00 €					1.448,94 €	301,06 €
Unsicherheit durch Sicherheitsbehörden		15.03.2022	1.200,00 €	1.198,94 €	Honorar Belina, Quade, Copwatch Leipzig, Luzcak, Commen Voices		
AntifaOst Prozess		12.07.2022	250,00 €	250,00 €	Honorar Rote Hilfe Beier		
Öffentlichkeitsarbeit	350,00 €					197,80 €	
Sticker		01.09.2022	153,80 €	153,80 €	Kampagne Beck und CO enteignen und AKJ Sticker		
Flyer AntifaOst Prozess		12.07.2022	50,00 €	44,00 €	Flyer Druck		
Fahrtkosten	700,00 €						
Bundestreffen AKJ		28.06.2022	150 €	138,91 €			
						138,91 €	
Bürobedarf	50,00 €						
Summe	2.850,00 €		1.803,80 €	1.741,65 €		1.785,65 €	1.064,35 €

Haushaltsplan AKJ 2023				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
Vorträge/Diskussionen	2.150,00 €					0,00 €	2.150,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	350,00 €					0,00 €	
Fahrtkosten	300,00 €						
Bürobedarf	50,00 €						
Summe	2.850,00 €		- €	0,00 €		0,00 €	2.850,00 €



16. November
2022

Bericht Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen

Die Planung des Vortrages mit Halle Gegen Rechts über die Mobilisierung Rechte in Halle schreitet weiter voran. Wir haben beschlossen noch in diesem Jahr eine Klausurtagung machen, dazu hat sich schon eine Kleingruppe gefunden und getroffen um diese vorzubereiten. Am 14.11. fand unser erstes Präsenztreffen mit den Kritischen Jurist*innen Leipzig statt, um den Sommer-BAKJ 2023 zu planen. Neben den ersten Planungsschritten und Themenfindung ging es dabei vor allem ums Kennenlernen. Das nächste Treffen wird am 28.11. in Halle stattfinden. Für die Planung des BAKJ haben wir noch einmal unseren Haushaltsplan überarbeitet und hoffen, dass dieser noch in der Haushaltsdebatte 2023 berücksichtigt werden kann.

Liebe Grüße,

der AKJ

Haushaltsplan AKJ 2023	
Posten	Summe
Vorträge/Diskussionen	1.850,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	350,00 €
Fahrtkosten	300,00 €
Bürobedarf	50,00 €
Verpflegung	100,00 €
Teambuilding	200,00 €
BAKJ 2023	8.175,00 €
Sachausgaben (Plakate, Flyer, Design, Workshopmaterialien)	650,00 €
Verpflegung (2 warme Mahlzeiten und Frühstück für 200 Teilnehmende)	2.500,00 €
Referent*innenhonorare (15 ~ 225 €)	3.375,00 €
Referent*innenreisekosten (15 ~ 60 €)	900,00 €
Referent*innenübernachtung	250,00 €
Awarenessteam	500,00 €
Summe	11.025,00 €



29.10.2022 Jahresbericht und Finanzplan

akinternationales@stura.uni-halle.de
www.facebook.com/AKInternationalesMLU
<https://www.instagram.com/akinternationalesmlu/>
<https://internationalinhalle.de/>

Halle an der Saale, den 29.10.2022

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

der Arbeitskreis Internationales beantragt für das Kalenderjahr 2023 keinen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates.

Die Folgen der Pandemie scheinen sich nicht nur auf den Gesundheitsbereich zu beschränken, sondern wir haben erlebt, dass die Auswirkungen der Pandemie in viele Sphären des sozialen Engagements eingedrungen sind. Dementsprechend werden wir in In diesem Jahr werden wir keinen Antrag auf Ausgabe von Finanzmitteln stellen. Der Wille zur Teilnahme unter unseren Mitgliedern konnte leider nicht wieder entfacht werden, und die Sprecher*innen verlassen Halle beide in diesem Semester. Der einzige Freiwillige, der sich bereit erklärt hat, das Amt zu übernehmen, wäre damit einverstanden, solange andere in der Gruppe aktiv sind. Nach mehreren Versuchen, weitere Mitglieder zu gewinnen und die derzeitigen zu animieren, scheint die Investition jedoch vergeblich zu sein. Die Sprecher sind sich einig, dass sich der AK auflösen soll.

Ein Bericht aus dem Jahr 2022 und eine sondierte Aufstellung sind weiter unten stehend zu finden.

1. Selbstverständnis

Der "Arbeitskreis Internationales" wurde von und für internationale Studierende der Uni Halle im April 2019 gegründet. Seitdem setzen wir uns zum Ziel, Konzepte und Netzwerke zu entwickeln und zu pflegen, die internationalen Studierenden das Universitäts- und Alltagsleben in Halle erleichtern. Unser Arbeitskreis bietet eine Anlaufstelle auf Augenhöhe an, die Vernetzung, Beratung und Austausch ermöglicht. Darüber hinaus wollen wir die Teilhabe der internationalen Studierenden durch Förderung der Mitsprache und Repräsentation am studentischen Leben und bei hochschulpolitischen Prozessen erhöhen.

Zentrale Themen und Aufgaben:

1. Vermittlungs- und Vernetzungsarbeit
2. Repräsentation der Interessen der internationalen Studierenden
3. Beiträge zur Verbesserung der Studienbedingungen

2. Bericht 2022

Die nächste Ausgabe unseres Newsletters war schon in Arbeit, mit mehreren Artikeln und Beiträgen, die aber noch nicht abgeschlossen sind. Aufgrund des Kommens und Gehens von Mitgliedern wurde die Fertigstellung pausiert und kann möglicherweise fortgesetzt werden, wenn der AK weiter besteht.

Im Bereich der Sprachförderung, die wir internationalen Studierenden anbieten, konnten wir zwei neue Dolmetscher*innen in den Arbeitskreis aufnehmen.

In unserem Arbeitskreis wurde die Idee vorgestellt, die Mitgliedschaft im BAS - Bundesverband für ausländische Studierende - zu beantragen. Dieser hat bereits angeboten, einen Botschafter auf einer

StuRa-Sitzung sprechen zu lassen, wenn wir dies wünschen. Wir werden diese Initiative dem StuRa vorstellen, da es unklar ist, ob ein AK auch Mitglied in anderen Organisationen werden kann.

Die Referentin für Internationales, Paula Klötzke, hat ihr Studium in Halle beendet und wurde von Lea Kerz abgelöst. Der Posten wurde in diesem Jahr ein weiteres Mal an Jesse Krogull übertragen. Hoffentlich wird der neue Referent dem AK beitreten, wenn dieser weitergeführt werden soll.

In diesem Frühjahr fand ein Workshop beim Welcome-Treff statt. Unsere Co-Sprecherin Ada Lange hat einen kleinen Vortrag online gehalten und grob alle studentischen und hochschulpolitischen Angebote dargestellt. Auch der StuRa und die ersten paar Anlaufstellen (z.B. International office) wurden mitgeteilt. Großteils waren Menschen da, die diese Info weiterleiten sollten.

Eine weitere gelungene Veranstaltung in diesem Jahr war ein Workshop, den wir in Zusammenarbeit mit dem Projekt "Faire Integration", einer Initiative der "ARBEIT UND LEBEN Sachsen-Anhalt gGmbH", geplant haben. Ziel dieser Veranstaltung war es, internationale Studierende einzuladen, sich über ihre Rechte in der Arbeitswelt zu informieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Fragen zu stellen. Die sehr freundliche Referentin, Ashrakat Elsetiha, hielt einen großartigen Vortrag, der dieses komplizierte Thema klar darstellte. Im Anschluss an die Veranstaltung fand ein kleines Networking-Dinner statt, bei dem die Teilnehmer*innen unseren AK kennenlernen konnten.

3. Kommendes und Zukünftiges

Wir bedauern Ihnen mitteilen zu müssen, dass die Sprecher*innen des AK Internationales beschlossen haben, die Gruppe aufzulösen. Trotz unserer Bemühungen, das Engagement wieder zu beleben, hat sich kein verlässlicher Strom von Freiwilligen gefunden, der es uns erlauben würde, weiter zu agieren. Die Verantwortung für unsere Arbeit auf den einzigen, der Interesse an der Sprecherrolle zeigt, zu übertragen, wäre zu groß.

Es liegt somit kein Haushaltsplan für das kommende Jahr vor.

4. Finanzplan

Bezeichnung	Beschreibung der Ausgabe		Summe
A1	Öffentlichkeitsarbeit		0,00€
A2	Veranstaltungen		0,00€
A3	Aufwandsentschädigungen		0,00€
A4	Sonstiges		0,00€
		Gesamt	0,00€

Rechenschaftsbericht AK Internationales - 2022 (inkl. Dezember 2021)									
Haushalt AK Inter., nach Stura Beschluss				tatsächlich					
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für			Insgesamt	Übrig
A1 Öffentlichkeitsarbeit	500,00	13.08.2021	170,00 €	167,79 €	Webseite			167,79 €	332,21 €
A2 Veranstaltungen	1200,00	28.07.2022			Labor Law- Law and Duties at Work' Worksho			60,20 €	1.139,80 €
		-> besteht aus		8,80 €	Druckkosten Werbeposter				
				51,40 €	Essenskosten				
A3 Aufwandsentschädigung	200,00							0,00 €	0,00 €
A4 Sonstiges		05.12.2021		28,34 €	Kochkosten Team Treffen Dezember 2021				

	100,00							28,34 €	71,66 €
	2.000 Euro							256,33 €	174.367,00 €

AK Alternatives Vorlesungsverzeichnis (alv)

John Mathis Kallenbach (AK-Sprecher)

john.kallenbach@student.uni-halle.de/

An den Studierendenrat

Halle, den 29.10.2022

Antrag zum Haushaltsplan 2023

Hiermit wird beantragt, dem Arbeitskreis Alternatives Vorlesungsverzeichnis (AK ALV) einen Haushaltsposten für den Haushaltsplan 2023 zuzuschreiben und diesen mit 5000 € auszustatten.

Vorstellung des Arbeitskreises Alternatives Vorlesungsverzeichnis (ALV)

Das Alternative Vorlesungsverzeichnis existiert seit über 20 Jahren als Arbeitskreis des Studierendenrates der MLU Halle-Wittenberg. Die Idee eines solchen Arbeitskreises entstand während des Studierendenstreiks im Wintersemester 1997/98 und wurde im darauffolgenden Jahr in die Tat umgesetzt. Das Alternative Vorlesungsverzeichnis wollte und will neue Wege in der (universitären) Lehre gehen, die eben nicht durch Verschulung und das Ableisten von Arbeiten geprägt sind. Bei unseren Veranstaltungen soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich Menschen auf gleicher Ebene begegnen, selbstbestimmt miteinander arbeiten, sich unterstützen und dadurch gemeinsam bilden können. Deshalb versucht das ALV den Menschen, dessen Interessen und Neugier in den Mittelpunkt zu stellen und nicht Verpflichtungen und Anforderungen, die am selbstbestimmten Interesse vorbeigehen. Ziel der Veranstaltungen ist es, durch eigenverantwortliche Organisation von freien, alternativen und gesellschaftlichen Bildungsangeboten die inhaltliche Breite der Hochschule auszuweiten und Themen zu behandeln, die im universitären Betrieb zu kurz kommen oder fehlen.

Mit unseren Vorträgen wollen wir zeigen, dass eine Teilhabe an universitären Entwicklungen und Diskussionen ganz konkret möglich ist. Durch das ALV wollen wir einen Raum schaffen, in dem selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Handeln und Lernen möglich sind – und das jenseits des unmittelbaren Konkurrenz- und

Leistungsdrucks der Universität. Damit verstehen wir uns als ein Arbeitskreis, in dem ein offenes und gemeinsames, eben „alternatives“ Studieren zur Realität wird. Dieser unser gemeinsamer Anspruch findet in der Studierendenschaft seit Jahren regen Zuspruch. Unsere Veranstaltungen werden im Schnitt von 30 bis 40 Studierenden besucht, bei manchen Vorträgen sogar noch mehr. Wir treffen uns regelmäßig, insbesondere vor Beginn des neuen Semesters, um die Vortragsplanung und Bewerbung für das jeweilige Semester zu gestalten. Gleichzeitig bieten unsere Treffen eine Anlaufstelle für Interessierte.

Des Weiteren kooperieren wir mit verschiedenen anderen Gruppen und Institutionen beispielsweise Radio Corax, Solidaridad e.V., dem Sport- und Kulturkollektiv Halle e.V., Gesellschaftspolitik e.V., Kulturzentrum VL Ludwigstraße 37, aufgetaucht – Psychologie und Gesellschaftskritik und anderen, um unsere Arbeit auf eine breitere Basis zu stellen, Kontakte zu knüpfen, Ideen zu entwickeln, diese in die Realität umzusetzen und letztlich Studierenden eine besondere Vielfalt an Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten. Diese Offenheit ermöglichte es, dass über die Jahre hinweg immer wieder neue Menschen den Weg zum ALV gefunden haben, Studierende ihre Interessen vertiefen konnten und neue Veranstaltungsreihen entstanden.

Vorträge im Rahmen des ALV bieten Studierenden und Interessent_innen eine gute Möglichkeit, sowohl im Rahmen der Vorträge und Diskussionen, wie auch im Anschluss mit den Referierenden vertiefend ins Gespräch zu kommen und darüber interessante Hinweise für ihr Studium oder auch für außeruniversitäre Auseinandersetzungen mit den Themen zu gewinnen.

Wir möchten natürlich auch im kommenden Jahr Studierenden ein solches Arbeiten, Lernen und Teilhaben ermöglichen. Wir möchten wieder verstärkt Veranstaltungen organisieren und durchführen, die den im ALV aktiven Studierenden wichtig erscheinen, jedoch in der Universität bzw. im universitären Lehrplan sonst nicht aufzufinden sind oder meist nur von den jeweiligen Fachstudierenden wahrgenommen werden.

In der gesamten Zeit des Bestehens des ALV hat uns der Studierendenrat der MLU dabei unterstützt und gefördert. Wir würden uns sehr darüber freuen und es begrüßen, wenn der Studierendenrat auch weiterhin diese zur studentischen

Institution gewordene Möglichkeit des AK ALV im vollen Umfang unterstützt und damit erhalten würde.

Begründung des Antrages

Ich beantrage den Arbeitskreis Alternatives Vorlesungsverzeichnis mit 5000€ auszustatten, da wir für das Jahr 2023 die Durchführung von mindestens 15 Veranstaltungen ermöglichen wollen.

Dabei gehen wir von durchschnittlich 250-350 € Kosten pro Veranstaltung (Honorar sowie ggf. Reise- und Übernachtungskosten) aus. Mit dem Betrag von 5000€ ist die Durchführung von mindestens einer Veranstaltung pro Monat gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

Halle (Saale), den 27.10.2021

John Mathis Kallenbach
Sprecher des AK ALV

Haushalt, nach Stura Beschluss 5000 €				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
Vorträge	5.000,00 €	04.01.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Zum Volksbegriff des neurechten IfS"	2.800,00 €	2.200,00 €
		08.02.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Girlbosses - zur Frauenuote als Ideologie"		
		01.03.2022	350,00 €	350,00 €	Broschürenvorstellung "zweiteroktober90"		
		03.05.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Arbeit macht unfrei"		
		03.05.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Die Wut des weißen Arbeitsmannes"		
		07.06.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "feministische Prozessbeobachtung"		
		07.06.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Feministische Perspektive auf die Wohnungsfrage"		
		03.05.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag "Transformation und Wohnungsmarkt in Ostdeutschland"		
Summe	5.000,00 €		2.800,00 €	2.800,00 €		2.800,00 €	2.200,00 €

Arbeitskreis Wohnzimmer
Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
wohnzimmer@stura.uni-halle.de

Studierendenrat
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Universitätsplatz 7
06099 Halle

Antrag auf Haushaltsposten

Halle, den 25.10.2022

Liebe Finanzerinnen und liebe Mitglieder des Studierendenrates,

wir, der Arbeitskreis Wohnzimmer, beantragen für das Kalenderjahr 2023 einen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Die Höhe der von uns beantragten Summe beträgt 4.750,00 Euro. Die genaue Aufstellung und der Rechenschaftsbericht aus den Tätigkeiten des Jahres 2022 sind dem Antrag beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Imke Maaß und Carl-Jonas Mader

Sprecher des AK Wohnzimmer

Rechenschaftsbericht Arbeitskreis Wohnzimmer im Kalenderjahr 2022

Der Arbeitskreis Wohnzimmer ist seit nunmehr 13 Jahren fester Bestandteil des Studierendenrates. Im Vordergrund der Bemühungen des Arbeitskreises steht, den Studierendenrat nach innen wie nach außen mehr zu öffnen und für alle Studierenden attraktiver zu gestalten. Hierbei wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten sich in geselliger und gemütlicher Runde untereinander auszutauschen. Wir sehen uns sowohl Brückenbauer und Gestalter neutraler Veranstaltungen und Orte zu ebendiesem Zweck als auch als Aushängeschild für StuRa und studentisches Veranstaltungsmanagement.

Nach dem für uns leider von Ungewissheiten, Veranstaltungsabsagen und Veranstaltungsumplanungen geprägten Jahr 2021 ist der AKW mit altem Elan und neuen Umsetzungen in das Jahr 2022 gestartet.

Unsere erste große Veranstaltung war die Löwenrunde-Aftershowparty auf dem Steintorcampus. Obwohl der für uns ungewohnte Ort auch zu bedauerlichen Komplikationen führte, war die Party für uns ein voller Erfolg und ein motivierender Auftakt in die AKW-Saison. Für uns war schnell klar, dass wir den Umzug der Veranstaltung auf den Steintorcampus nutzen wollten, um den gewohnt kleinen Umtrunk mit Grillgut und Musik größer als sonst aufzuziehen. Trotz des erwarteten Wunsches der StuRa-Mitglieder und StuRa-nahen Personen, sowie dem dem Steintorcampus zuzuordnenden „Durchgangsverkehr“ nach einer erneuten Party nach zwei Jahren Zurücknahme waren wir doch immens überrascht von der guten Annahme unserer Party. Diese sprengte sowohl unsere Einkaufskalkulation als auch, durch die Entscheidung, Getränke und Grillgut gegen ein kleines Entgelt an die Gäste zu bringen sowie der Einführung eines Becherpfandes geschuldet, unsere Einnahmekalkulation für das Jahr. Ein solcher Erfolg erfüllt uns selbstverständlich mit unermesslich viel Stolz.

Auf die Löwenrunde-Aftershowparty folgte die StuRa-Sommer-Weihnachtsfeier als Ersatz für die 2021 nicht durchführbare Weihnachtsfeier. Wir konnten alte Gesichter traditionell wieder bewirten und neue Personen aus StuRa und Umkreis kennenlernen. Insbesondere

herauszustellen sei, dass wir in dieser Runde das einjährige Anstellungsjubiläum unserer liebsten Anne feiern und ihr standesgemäß ein eigenes Namensschild für das Büro überreichen durften. Außerdem konnten wir, nachdem er die Löwenrunde-Aftershowparty leider verpasste, unseren neuen Kompaniegrill einweihen. Darüber hinaus war dies unsere erste komplett über Trello geplante Veranstaltung, die eine Erweiterung und Anpassung der Plattform an unsere Bedürfnisse einläutete. Danke an alle, die mit dabei waren!

Mit etwas Verspätung kamen wir im Hochsommer auch wieder zu unserem Frühjahrsputz, bei dem die Küche von Kern auf gesäubert und aufgeräumt wurde. Im weiteren Laufe des Jahres mussten wir leider die abhandengekommene Kaffeemühle ersetzen, was glücklicherweise ohne erhebliche Einschränkungen in der Kaffeeversorgung der Angestellten vorstattengehen konnte.

Als nächstes Großprojekt kam die schon länger geplante Erneuerung des Archivs und AKW-Lagers auf uns zu. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung des StuRa konnten zwei neue abschließbare Metallschränke angeschafft werden. Im Rahmen der Erneuerung wurde unser gesamter Raum hinter der Küche sowie unsere Stauräume in der Küche einer Bestandsaufnahme unterzogen, auf- sowie umgeräumt und unser Inventar kategorisiert. Nun fehlt nur noch die Rückführung des Archivs in die vorgesehenen Regale oder die Zuführung älterer Bestandsordner in das Universitätsarchiv.

Außerdem im Rahmen der Erneuerungsaktion wurde unser Lager im Erdgeschoss einige Male umgebaut, um sowohl unser Inventar als auch das Hastuzeit-Archiv zu beherbergen. Nach dem erzwungenen Tausch des Protestlagers mit dem Lager des AKW und der Hastuzeit sind hier platztechnische Schwierigkeiten an der Tagesordnung. Nach dem teilweisen Rückbau des auch in den verbleibenden Segmenten baufälligen, nun von der Hastuzeit genutzten Regals, besteht bezüglich des erstmal vorhandenen Platzes ein unsicherer Waffenstillstand. Es ist allerdings nicht einfach, die teilweise konkurrierenden Interessen des AKW, der Hastuzeit und der Stura-Angestellten in Einklang zu bringen.

Um „Neuzugänge“ der letzten Jahre offiziell live und in Farbe in den AKW aufnehmen zu können, wurden nochmal große Mengen an Merch beschafft. Dazu wurden nicht nur alle Mitglieder, die dieses Privileg noch nicht hatten, mit T-Shirts ausgestattet, alle Mitglieder

hatten die Möglichkeit, AKW-gebrandete und finanziell bezuschusste Hoodies zu bestellen. Somit können nun alle unsere Mitglieder den AKW und den StuRa gebührend repräsentieren. Wie toll das dann aussieht hat man bei dem Clubtour-Vorverkauf sowie bei der Ersti-Rallye eindrucksvoll sehen können.

Um das Gruppengefühl nach der langen Durststrecke in 2020 und 2021 wieder zu verbessern und zu festigen, sind wir gemeinsam in den Leipziger Zoo gefahren, um mit einer Foto-Challenge und Veranstaltungsplanung in neuer und schöner Umgebung einen umwerfenden Tag zusammen zu verbringen. Selbstverständlich waren Anna und Anne auch mit dabei und hatten hoffentlich eine wunderschöne, wenn auch anstrengende, Zeit mit uns.

Die nächste Mammutaufgabe erwartete den AKW in der Zeit der StuRa-Clubtour. Parallel zum Vorverkauf schenkte der AKW Glühwein an die wartenden Erstis und Studis aus und unterstützte die Angestellten bei der Kasse. In der Vorbereitung auf die feierlichen Imma als Höhepunkt des Vorverkaufs und ideale Repräsentationsmöglichkeit des StuRa war der AKW nicht nur bei der StuRa-Erstivorlesung dabei, wir waren auch angestrengt dabei, unsere berühmten Imma-Cookies zu backen. Trotz einer weiteren Erhöhung der Blechzahlen gegenüber den Vorjahren sind wir wieder zu dem Schluss gekommen, dass (soweit die zeitlichen Kapazitäten da sind) im nächsten Jahr wohl nochmal mehr gebacken werden muss. Dies ist natürlich ein großes Lob bezüglich unserer Backkünste, das wir gerne annehmen.

Auf der feierlichen Imma waren wir sehr positiv von der guten Betreuung des StuRa-Standes durch StuRa-Mitglieder überrascht. Dafür danken wir euch recht herzlich, da somit die personellen Kapazitäten befreit wurden, um unseren Glühweinstand zu betreuen, die Angestellten an der Kasse zu unterstützen und unsere eigenen Mitglieder zwischendurch in wohlverdiente Pausen zu schicken. Wir freuen uns auf ein ähnlich perfektes Zusammenspiel zu dem nächsten HIT und der nächsten feierlichen Imma.

Zu der Clubtour organisierten wir unsere Ersti-Rallye mit anschließender Verlosung. Trotz organisatorischer Probleme bei der Clubtour sind wir sehr zufrieden mit der Rallye. Wir hätten uns mehr Engagement des StuRa gewünscht, für dessen Präsentation und Bewerbung wir die Rallye erst organisierten. Wir hoffen, dass wir dieses neue Gremium in der Pause bis zur nächsten Erstiparty von der Wichtigkeit von Repräsentation und Präsenz des StuRa in der allgemeinen Studierendenschaft überzeugen können und mit euch und dem Veranstalter

gemeinsam für die Party eine Aktion planen können, die Euch auch abholt und Spaß bereitet, damit AKW-Mitglieder nicht im Namen des StuRa neunstündige Schichten drücken und am Ende StuRa-Mitglieder bewirten müssen. Dennoch bedanken wir uns bei allen, die unsere Aktion begleitet und möglich gemacht haben, die Erstis und weitere Gäste hatten Spaß, unsere Quietscheentchen wurden mit Freuden angenommen und wir waren von der Menge an Menschen überrascht, die unsere Rallye bis zum Ende verfolgt und bei der Verlosung mit dabei waren. Wir sind erleichtert, die Zeit und Energie aufgewendet zu haben, um der Institution StuRa trotz aller Widrigkeiten und anfänglichem Gegenwind eine angemessene Anwesenheit auf der Party zu ermöglichen.

Für den Rest des Jahres 2022 steht jetzt insbesondere noch unsere legendäre Weihnachtsfeier an. Wie das letzte Mal vor geschlagenen drei Jahren wollen wir euch bei Hot Dogs, Weihnachtsgebäck und dem einen oder anderen Heiß- bzw. Kaltgetränk kennenlernen und die Möglichkeit geben, untereinander ins Gespräch zu kommen. Selbstverständlich veranstalten wir auch wieder unser AKW-Bingo.

Die Fahrt zu IKEA wollen wir außerdem nutzen, um ein paar dringend benötigte Küchenutensilien mitzunehmen und so gut in das neue Jahr starten zu können.

Für 2023 wollen wir wieder alle unsere festen Termine betreuen. HIT-Schicksalsmuffins, Imma-Cookies, Ersti-Shots und AKW-Glühwein sind wieder fest eingeplant. Gespannt sind wir darauf, wie die Löwenrunde dieses Jahr aussehen wird, da wir natürlich unsere Planung dementsprechend anpassen müssen. Natürlich haben wir auch ein paar Überraschungen und neue Ideen im Hinterkopf. Wir wollen weiter aktiv StuRa und AKW bewerben, unsere Angestellten wie versprochen betüddeln und natürlich sowohl Spaß haben als auch Spaß bereiten, wir freuen uns! 😊

Haushaltsplan des Arbeitskreises Wohnzimmer für das Jahr 2021 [Nachtrag]

Einnahmen	Titel	Plan 2021	IST 01.01.22	Differenz
E 1	StuRa	3.200,00 €	1.614,96 €	1.585,04 €
E 2	Leihgebühren	100,00 €	25,00 €	75,00 €
Summe	Einnahmen	3.300,00 €	1.639,96 €	1.660,04 €

Ausgaben	Titel	Plan 2021	IST 01.01.22	Differenz
A1	Küchenzubehör	900,00 €	402,15 €	497,85 €
A2	Veranstaltungen	1.400,00 €	776,57 €	623,43 €
A3	Fahrtkosten	100,00 €	0,00 €	100,00 €
A4	Sonstiges	900,00 €	461,24 €	438,76 €
Summe	Ausgaben	3.300,00 €	1.639,96 €	1.660,04 €

Haushaltsplan des Arbeitskreises Wohnzimmer für das Jahr 2023

Einnahmen	Titel	Plan 2023	Veränderung	Plan 2022	IST 25.10.22
E 1	StuRa	4.750,00 €	+ 1.000,00 €	3.750,00 €	2.688,83 €
E 2	Leihgebühren	100,00 €	0,00 €	100,00 €	80,00 €
E 3	Wirtschaftliche Tätigkeiten	150,00 €	- 220,00 €	370,00 €	515,79 €
E 4	Sonstiges	0,00 €	- 200,00 €	200,00 €	200,00 €
Summe	Einnahmen	5.000,00 €	+ 580,00 €	4.420,00 €	3.484,62 €

Ausgaben	Titel	Plan 2023	Veränderung	Plan 2022	IST 25.10.22
A1	Küchenzubehör	500,00 €	- 400,00 €	900,00 €	702,06 €
A2	Veranstaltungen	3.300,00 €	+ 980,00 €	2.320,00 €	1.785,95 €
A3	Reisekosten	200,00 €	0,00 €	200,00 €	100,00 €
A4	Repräsentations- ausgaben	800,00 €	+ 800,00 €	0,00 €	0,00 €
A5	Sonstiges	200,00 €	- 800,00 €	1.000,00 €	896,61 €
Summe	Ausgaben	5.000,00 €	+ 580,00 €	4.420,00 €	3.484,62 €



que(e)r_einsteigen

Ein Arbeitskreis des Studierendenrates der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

21.10.2022

AK que(e)r_einsteigen: Antrag auf Haushaltsposten 2023

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

hiermit beantragen wir als Arbeitskreis que(e)r_einsteigen einen Haushaltsposten für den Haushaltsplan 2023 mit 4.500€.

Im angefügten Rechenschaftsbericht wird ersichtlich, dass wir im laufenden Haushaltsjahr 2022 gemäß des StuRa-Beschlusses 4.500 € zur Verfügung haben. Hierin sind einige Beschlüsse schon vermerkt, deren Rechnung wir jedoch noch erwarten und erst zukünftig einreichen können. Insgesamt legen wir mit den aktuellen Beschlüssen eine ziemliche Punktlandung hin, d.h. mit den verplanten (zum Teil noch nicht ausgegebenen) Geldern kommen wir auf einen offenen Restbetrag des Haushaltes in Höhe von 1,61 €.

Mit dem Geld wird und wurde uns ermöglicht, unsere Tradition einer Veranstaltungsreihe im Wintersemester fortzuführen, darüber hinaus weitere Veranstaltungen und Kooperationen zu organisieren sowie uns als Arbeitskreis weiterzubilden und teamfähig zu halten. 2022 haben wir demnach insbesondere unsere Netzwerkarbeit ausgebaut, indem wir beispielsweise beim „trans*day of visibility“ (tdov) mitgewirkt oder in Kooperation mit den Gleichstellungsbüros sowie der Präventions- und Beratungsstelle Antidiskriminierung eine Podiumsdiskussion zum Thema „TINKlusive Uni. Trans*, inter* und nicht-binär gerechte Hochschule?!“ geplant und durchgeführt haben. Das größte Highlight (bisher) stellt wohl unsere Podiumsveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des AK dar, bei dem wir über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von que(e)r_einsteigen sprechen konnten.

Aus der Erfahrung, dass wir mit den für 2022 beantragten Posten derart gut haushalten können, möchten wir den Antrag auf einen Haushaltsposten 2023 ebenfalls mit identischen Posten stellen.

A) Veranstaltungsreihe Wintersemester **1.800 €**

- 8 - 9 Veranstaltungen jeweils ~ 150-300 €

B) weitere Veranstaltungen **1.500 €**

- ca. 6 Veranstaltungen ~ 250 €
- u.a. Veranstaltung(en) innerhalb der Pride Weeks,
IDAHOBIT, feministischer Kampftag, que(e)r_treff, FEMI,
trans*day of visibility, ...

C) Druck, Web & Werbung **400 €**

D) Netzwerkarbeit & Klausurtagung **600 €**

E) Arbeitsmaterialien & Literatur **200 €**

Gesamt: 4.500 €

(Haushaltsjahr 2022: 4.500 €)

Liebe Grüße,



AK que(e)r_einsteigen

Arbeitskreis
que(e)r_einsteigen
Studierendenrat
Martin-Luther-Universität
Halle Wittenberg

Universitätsplatz 7
06099 Halle (Saale)
hello@queereinsteigen.de

Haushalt, nach StuRa Beschluss 4500€				tatsächlich			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
[Veranstaltungsreihe]	1.800,00 €	01.09.2021	150,00 €	150,00 €	Vortrag Thiele	600,00 €	1.200,00 €
		01.12.2021	200,00 €	200,00 €	Vortrag Schulte		
		01.09.2021	250,00 €	250,00 €	Workshop Drag King Hans Schwanz		
		05.10.2022	300,00 €		Vortrag Split Attraction		
		05.10.2022	350,00 €		Vortrag Queer Enough?		
		05.10.2022	200,00 €		lecture: Can sex be expressed?		
		05.10.2022	150,00 €		Vortrag trans* im Knast		
		05.10.2022	200,00 €		Vortrag Queering my religion		
[weitere Veranstaltungen]	1.500,00 €	02.02.2022	20,00 €	19,21 €	que(e)r_ treff: Spiel	1.429,21 €	70,79 €
		02.03.2022	150,00 €	150,00 €	tdov: Auftritt		
		04.05.2022	350,00 €	200,00 €	Honorar Podiumsdiskussion		
		02.03.2022	100,00 €	100,00 €	tdov: Übersetzung		
		05.10.2022	350,00 €	350,00 €	Klassismus-Workshop		
		05.10.2022	150,00 €		DJ Queer Salon		
		05.10.2022	250,00 €	250,00 €	Podiumsteilnahme Jubiläum		
		31.08.2022	60,00 €	10,00 €	que(e)r_ treff Pride Basteln		
		05.10.2022	350,00 €	350,00 €	Vortrag Klassismus		
[Druck / Web / Werbung]	400,00 €	31.08.2022	45,02 €	45,02 €	Plakate Veranstaltungsreihe	342,52 €	57,48 €
		05.10.2022	300,00 €	297,50 €	Technikbetreuung Volksbühne		
[Netzwerk / Klausurtagung]	600,00 €	04.05.2022	288,00 €	288,00 €	Waldschlösschen Teilnahmekosten	389,70 €	210,30 €
		04.05.2022	50,00 €	33,00 €	Reisekosten Jugendengagementpreis		
		06.04.2022	15,00 €	12,31 €	Verpflegung Plenum Mai		
		04.05.2022	35,00 €	34,82 €	AK-quipe-Treffen Juni		
		31.08.2022	40,00 €	21,57 €	AK Klausurtag		
		05.10.2022	200,00 €		reading group: gender nihilism		
[Arbeitsmaterial / Literatur]	200,00 €	01.12.2021	50,00 €	47,06 €	Literatur (Kaufland)	186,96 €	13,04 €
		31.08.2022	150,00 €	139,90 €	Zoom		
Summe	4.500,00 €		4.753,02 €	2.948,39 €		2.948,39 €	1.551,61 €

Einnahmen

am Für Summe Insgesamt

StuRa [Titel] [Datum] [Wofür?] [Summe]

- €

Weitere Ausgaben

/

Rechenschaftsbericht 2022

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises Protests war in diesem Jahr die Stärkung der eigenen Strukturen und die nachhaltige Nutzung und Verfügbarkeit der Protestmaterialien. Kern dieser Bemühungen war die Schaffung und Einrichtung eines neuen Protestlagers. Mit dem neuen Lager ist eine stark verbesserte Zugänglichkeit der Protestmaterialien gegeben, was die Arbeit deutlich vereinfacht. Im Zuge des Umbaus des neuen Lagers wurden auch einige neue Anschaffungen getätigt. Teil der Bemühungen nachhaltige Strukturen zu etablieren und vorhandenes Material besser zu nutzen und damit Kosteneffizient zu arbeiten, war auch die Anschaffung eines neuen Dachträgers, um Lautsprecherfahrzeuge für Demonstrationen besser zu betreiben. Die Anschaffungen wurden auch von internen Workshops und Weiterbildungen flankiert, um das Wissen weiterzugeben und zu verbreitern.

Inhaltlich blieb der Kampf gegen die extreme Rechte, gegen rassistische Gewalt und Agitation auch im Jahr 2022 ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Arbeitskreis Protest. So hat der Arbeitskreis den am 31.01.2022 stattgefundenen Protest von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage unter dem Titel „In der Krise: Solidarität statt rechtem Geschwurbel“ gegen die verschwörungsideologische und antisemitische „Bewegung Halle“ unterstützt. Am Protest nahmen ca. 500 Personen teil und setzten damit ein Zeichen gegen die verschwörungsideologischen Proteste der Bewegung Halle.

Auch die Aktivitäten des Bündnis „MLUnterfinanziert“ gingen in diesem Jahr weiter. Den Kampf für eine Universität mit breiter Fächervielfalt wurde vom Arbeitskreis weiter mit Know-How und Materialien für die Proteste unterstützt.

In diesem Jahr ist ein neues – jedoch im Auftrag des Arbeitskreises aber verankertes – Themenfeld hinzugekommen. Der Kampf gegen steigende Mieten und die Gentrifizierung. Auch in Halle entwickelt sich der Wohnungsmarkt zunehmend wie in anderen Städten, was steigende Mieten, Luxussanierung und Verdrängung von Menschen mit geringeren Einkommen bedeutet. Dies betrifft auch und insbesondere Student*innen. Insofern hat sich der Arbeitskreis entschieden eine Demonstration zu unterstützen, welche genau auf diese Problematik aufmerksam macht.

Im verbleibenden Jahr wollen wir mit den verbleibenden Haushaltsmitteln weiter Proteste unterstützen. Die Preissteigerungen, im Zuge des Angriffskrieges auf die Ukraine, haben den rechten und verschwörungsideologischen Demonstrationen neuen Schwung verliehen. Sofern es Gegenproteste gegen diese rechte Formierung geben wird, wird der Arbeitskreis diese unterstützen. Außerdem gibt es Überlegungen für eine Vortragsreihe, welche wir ggf. noch in diesem Jahr realisieren wollen.

Der Arbeitskreis wird sich auch im kommenden Haushaltsjahr weiter zur Aufgabe machen sich gegen die extreme Rechte und Verschwörungsideologen zu engagieren. Dazu werden wir weiter mit unseren Partner*innen – *Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage und Kollektiv IfS dichtmachen* – Protest gegen Veranstaltungen der extremen Rechten organisieren. Mit dem *Aktionsbündnis #MLUnterfinanziert – Perspektiven schaffen!* werden wir weiter für den Fortbestand der Fächervielfalt an der Universität kämpfen und für die Ausfinanzierung des Hochschulsystems!

Zweck und Aufgabe des Arbeitskreises

Am 27. April 2015 beschloss der Studierendenrat auf Basis der Vorlage des Arbeitskreis Protest das folgende Aufgabenprofil und Mandat:

*„Der Arbeitskreis Protest des Sturas der MLU sieht sich als Gremium, welches Student*innen dabei unterstützt, Positionen und Forderungen innerhalb der Studierendenschaft und der Gesellschaft Geltung zu verschaffen. Selbstverständlich gilt dies nicht für jede beliebige Forderung! Der Arbeitskreis ist an die Normierungen des HSG LSA und der Satzung der Studierendenschaft der MLU gebunden. Anti-Emanzipatorische, exklusive, rassistische oder menschenfeindlichen Positionen und Forderungen werden durch den AK Protest keine Unterstützung erfahren!“*

Der Arbeitskreis sieht für sich selbst folgende Schwerpunkte der Betätigung:

- 1. Proteste, Aktionen, Veranstaltungen und Gruppen zu unterstützen, welche sich gegen die Einschränkung und Ökonomisierung des Rechtes auf Bildung wenden. Insbesondere werden solidarische Proteste gegen die Schließungen von Gliederungen der eigenen und anderer Hochschulen unterstützt.*
- 2. Proteste, Aktionen, Veranstaltungen und Gruppen zu unterstützen, welche sich aktiv für das Eintreten für Toleranz und Menschenrechte engagieren. Insbesondere sollen Proteste gegen rassistische und menschenfeindlichen Einstellungen in der Gesellschaft unterstützt werden. Der Arbeitskreis will dafür gemäß der Satzung vor allem mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammen arbeiten.*
- 3. Proteste, Aktionen, Veranstaltungen und Gruppen zu unterstützen, welche sich mit der sozialen Lage der Studierenden, insbesondere mit dem ökonomischen Verwertungsdruck, Kommodifizierung von weiteren gesellschaftlichen Bereichen, Ausschluss von Bildung aufgrund mangelhafter ökonomischer Ausstattung und Abhängigkeit, Verdrängung, Mietsteigerungen und Gentrifizierung kritisch auseinandersetzen.*

Im Sinne der genannten Felder will der AK Protest wirken und insbesondere mit anderen gesellschaftlichen Gruppen zusammen arbeiten. Der Haushalt des Arbeitskreises Protest soll gemäß dieser Aufgaben Verwendung finden.“

Die Arbeit des AK Protest war, wie in der Vergangenheit auch, auf Zusammenarbeit mit anderen Gruppen angelegt. Grundsatz unserer Arbeit ist, Steine aus dem Weg zu räumen und

Unterstützung zu bieten und damit neben unseren eigenen auch andere Projekte zu ermöglichen. In der praktischen Arbeit wurde, wie eingangs bereits erwähnt, vor allem das Aufgabenfeld No. 1 und 2 mit Leben gefüllt. Dies wurde mit den Partner*innen *Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage* und *Aktionsbündnis #MLUnterfinanziert – Perspektiven schaffen!* bewerkstelligt.

Projekte des Jahres 2022

Unterstützung Demonstration „In der Krise: Solidarität statt rechtem Geschwurbel



In der Krise

SOLIDARITÄT

STATT RECHTEM GESCHWURBEL

MONTAG, 31. JANUAR 2022

GEDENKEN 17:00 UHR: MARKTPLATZ **DEMO 18:00 UHR: MARKTPLATZ**

 **HALLE
GEGEN
RECHTS**
BÜNDNIS FÜR ZIVILCOURAGE

Gegen die fortwährenden rechten verschwörungsideologischen und antisemitischen Proteste der „Bewegung Halle“ hat am 31. Januar 2022 Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage mit Unterstützung des Arbeitskreis Protest protestiert.

Kundgebung zum Jahrestag des Anschlags in Hanau



Der Arbeitskreis Protest unterstützte die Kundgebung zum Jahrestag des Anschlags in Hanau am 18. Februar 2022.

Demonstration „Wohnen für alle“



Der Arbeitskreis Protest unterstützte die Demonstration „Wohnen für alle“ am 30. April um auf die Problematik der steigenden Mieten und die Gentrifizierung aufmerksam zu machen.

Gedenken an die Bücherverbrennung 12. Mai 1933



Am 12. Mai 2022 fand das Gedenken an die Bücherverbrennung vom 12. Mai 1933 auf dem Universitätsplatz statt. Es gab Gedenkworte von Halle gegen Recht – Bündnis für Zivilcourage und vom Rektor der Universität. Daran anschließend ließ der hallesche Schriftsteller und Literaturkritiker André Schinkel aus damals verbrannten Werken. Der Arbeitskreis unterstützte die Veranstaltung mit den vorhandenen Ressourcen und Materialien.

#MLUnterfinanziert



Der Protest von #MLUnterfinanziert – *Perspektiven schaffen!* gegen die Kürzungen an der MLU und die Schließung von Fächern und Studiengängen wurde durch den Arbeitskreis durch Materialien und Wissenstransfer unterstützt.

Halle nach dem Anschlag – Gedenken von Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage



Anlässlich des dritten Jahrestag des Anschlags vom 9. Oktober 2019, bei dem ein Rechtsterrorist die Synagoge sowie den Kiezdöner angriff und zwei Menschen tötete und weitere teils schwer verletzte, organisierte Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage wieder eine Plakatkampagne im öffentlichen Raum der Stadt. Letztere konnte durch die Bereitstellung und Nutzung von Materialien durch den Arbeitskreis unterstützt werden.

Einnahmen 2022

Der Arbeitskreis Protest hat für das Haushaltsjahr 2022 ein Budget von 7.500 €, davon 7.500 € aus Mitteln der Studierendenschaft erhalten.

Ausgaben 2022

Summe der Ausgaben aus AK Mitteln zum 31.10.2022:	4.567,34 €
Summe der in Abrechnung befindlichen Projekte	0,00 €
Summe	4567,34 €
Summe der in Durchführung befindlichen Projekte (Abrechnung folgt)	0,00 €
Summe	4.567,34 €

- Für die Anschaffung von Sach- und Verbrauchsmitteln, Protestmaterial etc. wurden 1.184,87 € aufgewendet. Darunter zählen Farben, Pinsel, Stoffe etc.
- Für Vorträge und Infoveranstaltungen wurden 1.194,16 € aufgewendet
- Für die Durchführung und Unterstützung von Protesten wurden 1.353,30 € aufgewendet.
- Für Fahrkosten wurden 135,01 € aufgewendet.

Kategorie	Betrag Abrechnung abgeschlossen	In Abrechnung befindlich / Geplante Ausgaben	Betrag gesamt
Sach- und Verbrauchsmitteln, Protestmaterial	1.184,87 €	0,00 €	1.184,87 €
Vorträge und Infoveranstaltungen	1.194,16 €	0,00 €	1.194,16 €
Durchführung und Unterstützung von Protesten	1.353,30 €	0,00 €	1.353,30 €
Fahrkosten	135,01 €	0,00 €	135,01 €

Antrag des AK Protest für das nächste Haushaltsjahr 2023

Haushaltplan:

Einnahmen:

Bezeichnung	Art und Herkunft der Einnahmen	Summe	Summe kumuliert
E1	Stura	7.500,00 €	7.500,00 €
	Gesamt	7.500,00 €	

Ausgaben:

Bezeichnung	Bereich	Summe	Summe kumuliert
A1	Auseinandersetzung extreme Rechte im universitären Kontext	1.500,00 €	1.500,00 €
A2	inhaltliche Veranstaltungen	1.500,00 €	3.000,00 €
A3	Protestmaterial, Anschaffungen, Verbrauchsmaterial	2.000,00 €	5.000,00 €
A4	Demos unter Beteiligung des AK Protest	2000,00 €	7.000,00 €
A5	Fahrtkosten	500,00 €	7.500,00 €
	Gesamt	7.500,00 €	

Halle, 31.10.2022

Arbeitskreis Protest des Studierendenrats der MLU

Rechenschaftsbericht 2022 AK Zivilklausel

Liebe Mitglieder des Studierendenrates,

hiermit möchten wir für den Arbeitskreis Zivilklausel die Aktivitäten in diesem Jahr kurz darstellen. Zuerst wollen wir betonen, dass das nun vergehende Jahr gerade hinsichtlich antimilitaristischer und friedenspolitischer Positionen mehr als komplex war. So hat der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hier einiges verändert und eine Neufindung vieler emanzipatorischer Akteur*innen, zu denen im Idealfall eben auch die Zivilklausel-Bewegung zählen sollte, notwendig gemacht. Während wir als Arbeitskreis, der ohnehin weniger auf geopolitische Weisheiten und mehr auf die Betonung des Zivilen an unserer konkreten Hochschule setzt, unsere Arbeit gerade in diesem Moment für notwendig halten, hat sich das gesellschaftliche und wissenschaftliche Klima verändert: Einerseits steht die Ablehnung militärischer Pseudo-Lösungen und Strukturen teilweise unter dem falschen Verdacht, Aggressoren wie Putin helfen zu wollen, andererseits verbünden sich nicht wenige unter dem Label des Friedens mit tatsächlichen Militarist*innen.

Ein Beispiel, welches besonders kontrovers diskutiert wird, ist das vom Lehrstuhl für Internationale Beziehung an der MLU. Schon früher hatten Akteur*innen im Rahmen der Zivilklausel-Debatte Konflikte mit dem Lehrstuhlinhaber über die Frage, ob bspw. die Bundeswehr Seminare mitgestalten sollte, ob es mehr als eine nationalistisch-westliche Ausrichtung geben darf und ob militärpolitische Perspektiven das jeweilige Problem nicht eher verzerren als lösen. Nun erscheint es der Öffentlichkeit so, als hätte Prof. Johannes Varwick seine Position geändert, denn plötzlich geht es nicht darum, wo der Westen als nächstes intervenieren soll, sondern darum, dass er es eben nicht tun sollte, um Russland nicht zu provozieren. Nun reiben sich ehemalige Freund*innen und Gegner*innen gleichsam die Augen und begrüßen Herrn Varwick als Konvertiten oder sehen ihn als Verräter.

Das bringt die Unzulänglichkeit der aktuellen Debatte gut auf den Punkt: Denn er ist weder das eine noch das andere. Vielmehr ist er seiner realistischen PoWi-Schule treu geblieben und kommt nur zu anderen Schlussfolgerungen als ehemalige Mitstreiter*innen. Er bleibt Fan der NATO und der Bundeswehr, will nur nicht, dass sie sich mit Russland anlegt - zumindest nicht für die Ukraine. Das ist genauso konsistent wie seine Haltung zur Türkei, die er auch nicht für ihre Angriffskriege kritisieren wollte. Natürlich kann man das diskutieren. Aber während die einen seine Analyse mit "kalten Blick" frenetisch loben, halten die anderen ihn jetzt für einen "Putin-Freund", "Anti-Amerikanisten" oder "naiven Pazifisten". Ungeachtet der Tatsache, dass er etliche Studierende per Exkursion in das NATO-Hauptquartier gebracht hat und ihnen semesterweise Offizier*innen vor die Nase setzt. Während wir die Kritik des Studierendenrates an seinem Kommunikationsstil vollumfänglich teilen, fragen wir uns doch, wie andere "realistische Denker*innen" entscheiden, in welchen Konflikten man Menschen opfern darf und in welchen nicht.

Dieser Problemabriss zeigt, was wir bis jetzt gemacht haben: Während wir bis jetzt relativ wenig zu der konkreten Personalie veröffentlicht haben, haben wir uns mit der Beschränktheit der deutschen außenpolitischen Debatte beschäftigt. So haben wir uns eindeutig mit der Ukraine solidarisiert und uns gleichzeitig gegen eine Militarisierung des Diskurses, gegen einen Vorzug militärischer gegenüber zivilen Investitionen (Sondervermögen) und gegen die Fokussierung auf die Bundeswehr ausgesprochen. Unser

Ziel bleibt, im Einklang mit den Beschlüssen des Studierendenrates, eine zivile MLU, in der Militarismus kritisch hinterfragt und analysiert wird. In diesem Sinne haben wir in Stellungnahmen auch versucht, auf Konflikte hinzuweisen, die (leider) viel zu wenig Aufmerksamkeit erfahren: Zu nennen ist hier der Krieg Aserbaidschans gegen Armenien oder der Überfall der Türkei auf das kurdische Rojava.

Im Rest des Jahres wollen wir uns wieder verstärkt den hochschulpolitischen Mühen widmen und den bereits im letzten Haushaltsplan angekündigten Reader vorbereiten, der eine Zusammenfassung der Zivilklausel-Debatte bieten und damit das Rüstzeug dafür darstellen soll, den Kampf für eine zivile Hochschule an dieser Stelle wieder aufzunehmen, ohne Verlust an Wissen und Zeit. Denn das ist aktuell mehr als nötig, weshalb wir uns als Arbeitskreis auch auf eine breitere Grundlage stellen müssen: Die Aufrüstung Deutschlands wird nicht an den Hochschulen vorbei gehen. Bereits jetzt übernimmt die sogenannte Cyberagentur in Halle Forschungsvorhaben und ganze Lehrstühle. Das Militär wird damit immer stärker zum Auftraggeber von Forschung und Lehre, während die zivile Wissenschaft immer stärker verdrängt und weggekürzt wird. Wir müssen die bestehenden Argumente also nutzen, um in diesem aktuellen Aushandlungsprozess zu intervenieren. Deshalb wollen wir an dem Vorhaben festhalten, was ein wenig ins zeitliche Hintertreffen geraten ist und übertragen dieses in den neuen Haushaltsplan.

Mit freundlichen Grüßen,

der AK Zivilklausel

Finanzen für das Jahr 2022:

Bis jetzt haben wir, wie oben angedeutet, noch nichts ausgegeben. Nichtsdestotrotz haben wir mit dem Reader, der als einziger Posten im Haushaltsplan angegeben war, begonnen und hoffen darauf, einen Teil der Ausgaben noch im Jahr 2022 und natürlich noch vor Kassenschluss tätigen zu können.

Haushaltsplan 2023:

Reader: 600 Euro

(Neu-)Mitgliederwerbung: 50 Euro

Material (Sticker): 100 Euro

insgesamt: 750,00 Euro

Begründung:

siehe auch den Rechenschaftsbericht.

Die drei Posten sollen zum einen den Plan aus dem letzten Jahr fortführen, neue Mitglieder gewinnen helfen und gleichzeitig auch nach außen eine Position im Sinne der Zivilklausel deutlich machen. Da wir uns darüber im Klaren sind, dass wir als AK personell relativ schwach aufgestellt sind, haben wir möglichst niedrig kalkuliert, sodass nicht zu viele Mittel gebunden werden. Nichtsdestotrotz halten wir es für richtig, es auch im Jahr 2023 entsprechend zu versuchen, denn das Thema bleibt aktuell.

Tätigkeitsbericht 2022 AK Ökologie und Nachhaltigkeit

Das Jahr 2020 war das erste Jahr nach der Neubesetzung 2019 in dem der Ak Ökologie und Nachhaltigkeit wieder aktiv war. Dementsprechend lag der Hauptfokus in der ersten Jahreshälfte auf dem Finden einer Ausrichtung und Vernetzung mit anderen klimaaktivistischen Gruppen Halles. Aus dieser Vernetzung sind einige Kooperationen entstanden. So konnten wir unter anderem das Klimacamp Saaletal mit finanzieren und in diesem Rahmen einen Workshop mit dem Thema "Insekten in ihrer Heimat" veranstalten. Eine weitere sehr wichtige Kooperation für uns ist "MLUnterfinanziert", da auch die Agrarwissenschaften kürzungsgefährdet sind. Dieser Studiengang ist in der aktuellen Klimakatastrophe essentiell und muss Teil einer zukunftsorientierten Universität sein und bleiben. Bei "MLUnterfinanziert" haben wir daher Druckaufgaben übernommen. Auch das Zine "Klima retten in Ketten" konnten wir im Rahmen einer Kooperation drucken.

Für das restliche Kalenderjahr sind noch einige kleinere Projekte geplant. Um neue Mitglieder zu gewinnen und weitere potenzielle Partner zu finden, arbeiten wir aktuell an einem neuen Flyer, der dieses Jahr noch in den Druck gehen sollen. Es ist außerdem noch ein Grundlagenvortrag zum Thema „Klimawandel und seine Treiber“ geplant. In der Weihnachtszeit ist zudem noch ein Stand oder ähnliches geplant.

Rechenschaftsbericht

alle Angaben in €

Bewilligter Haushalt 2022		Projekte	Ausgaben			Töpfe aktuell	
			geplant	real	Differenz		
A1 Veranstaltungen	1000					300	
		Klimacamp Saaletal	350	350	0		Abrechnung steht noch aus steht noch aus
		Workshop "Insekten in ihrer Heimat"	350	350	0		
		Vortrag im Dezember	300				
A2 Druckkosten	500					500	
		Aufkleber im Dezember	350				steht noch aus
A3 Exkursionen Socializing	200					200	
A4 Sonstige Projekte	1300					689,82	
		Unterstützung für MLUnterfinanziert	350	284	66		Abrechnung steht noch aus
		Zine "Klima retten in Ketten?"	350	326,18	23,82		
Summe	3000			1310,18		1689,82	

Haushaltsplan 2023 AK Ökologie und Nachhaltigkeit

Antrag:

Hiermit beantragen wir, der AK Ökologie und Nachhaltigkeit, einen Haushaltsposten im Haushaltsplan des Studierendenrates für das Jahr 2023 in Höhe von **4630 €**.

Kurze Begründung:

Der für uns wichtigste Posten im kommenden Jahr ist unsere erste eigene Veranstaltungsreihe im Sommersemester. Hier sind Veranstaltungen geplant, die Aktivist*innen in Gebieten, die bereits akuter unter der Klimakatastrophe leiden, die Möglichkeit geben soll von ihrer Arbeit aus einer Betroffenenperspektive zu berichten.

Weitere größere Posten sind für Kooperativen und den Nachhaltigkeitspreis, der durch den Stura beschlossen wurde, vorgesehen.

Da es immer wieder neue Entwicklungen in der Klimaforschung gibt, möchten wir außerdem eine Weiterbildung für unsere Mitglieder organisieren.

Haushaltsplan:

Haushaltsentwurf AK Ökologie und Nachhaltigkeit 31.10.22

Einnahmen	Titel	Plan 2023
E1	Förderung des StuRa	4630
Summe	Einnahmen	4630

Ausgaben	Titel	Plan 2023
A1	Veranstaltungsreihe (4 Vorlesungen)	1400
A1.1	Honorare	1400
A2	Öffentlichkeitsarbeit	600
A2.1	Druckkosten	450
A2.2	Social Media	150
A3	Socializing und Exkursion	230
A4	Kooperationstopf (nachHALLtig, Uni-Garten, weitere)	1400
A5	Nachhaltigkeitspreis (Vergabe durch den StuRa)	1000
Summe	Ausgaben (Summe A1 - A5)	4630



Ein Arbeitskreis
des Studierendenrates
der MLU Halle-Wittenberg

Tätigkeitsbericht, 01.01. bis 31.10.2022

ausgehend vom AK Uni im Kontext

AK-Sprecher: Arne Arend

Mail: kontext@stura.uni-halle.de

<http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Bisherige Aktivitäten des AK Uni im Kontext im Jahr 2022

In den zurückliegenden Monaten lag der Schwerpunkt für uns als Arbeitskreis darauf, endlich zwei unserer Kernprojekte zum Laufen zu bringen: Die Vorbereitung einer offiziellen Lehrveranstaltung sowie einer öffentlichen Veranstaltungsreihe.

Die Absprachen zu einem ASQ „Wissenschaftskommunikation“ begannen schon im Jahr 2021 in einer heterogenen Runde zwischen uns Studierenden und interessierten Dozierenden sowie Thora Schubert als externem Gast. Wir konnten diese aber nun insoweit konkretisieren, dass wir alle Antragsdokumente beisammenhaben und voraussichtlich Ende 2022 den Gremienweg abschließen können. Damit haben wir nicht einfach ein thematisch passendes Seminar angeregt, sondern haben aktiv an einer 5LP-Modulkonzeption gearbeitet, die dementsprechend Lernziele, Lerninhalte, einen Ablaufplan, Kooperationspartner und Lernorte beinhaltet. Für das Sommersemester 2023 ist dann die Umsetzung vorgesehen, die wir als AK natürlich intensiv vorbereiten und begleiten werden.

Ebenfalls viel Energie ging in die Planung unserer ersten Veranstaltungsreihe zum Thema „Humor in der Wissenschaftskommunikation“. Hier haben wir für den Beginn des Wintersemesters 2022/23 ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet, bei dem wir hoffentlich viele Interessierte für Fragestellungen und Formate von Wissenschaftskommunikation begeistern können. Die Werbephase läuft bereits: <http://www.stura.uni-halle.de/ak-kontext/>

Darüber hinaus hatten wir ein anforderungsreiches Tagesgeschäft: Neben der Einarbeitung neuer Mitglieder über den Jahreswechsel wurden natürlich neue Podcastfolgen produziert. Hierbei lag der Fokus auf einer Kooperation mit der Leopoldina, die darin bestand, eine Ausstellung der Fotografin Herlinde Koebl mit ausgewählten Interviews zu begleiten. Es wurden bereits drei dieser Sonderfolgen veröffentlicht und zwei weitere sind in der Finalisierung. Ebenfalls wurde eine reguläre Folge zu einer erziehungswissenschaftlichen Masterabschlussarbeit produziert und eine Sonderfolge aus dem letzten Jahr bei dem Wettbewerb „Fast Forward Science“ eingereicht.

Im Diskurs um Wissenstransfer in der Lehre haben wir einen Tagungsvortrag aus dem letzten Jahr weiterentwickeln und verschriftlichen können, sodass dieser Text demnächst im dazugehörigen Tagungsband veröffentlicht wird: *Arend, Arne; Niederschuh, Liska (i.E.): Zum Stand der Institutionalisierung von Service Learning an deutschen Hochschulen am Beispiel von Koordinationsstellen. In: Schank, Christoph; Studer, Judith; Kastner, Franziska; Becker, Ingrid (Hrsg.), Engagierter Campus und Gesellschaft - Service Learning an deutschsprachigen Hochschulen.*

Außerdem zeigten wir Präsenz in der AG Transfer der MLU, die dieses Jahr eine neue Transferstrategie für die Universität erarbeitet und verabschiedet hat. Schließlich stellten wir noch bei dem digitalen Seminar „Stuttgarter Change Labs“ der Universität Stuttgart sowie beim Tag der Lehre der PhilFak3 unsere AK-Arbeit vor und knüpften neue Kontakte.

Haushalt AK Uni im Kontext, nach Stura Beschluss				tatsächlich vom 01.01.2022 bis 31.10.2022			
Posten	Summe	Beschlussdatum	Beschlossen	Ausgegeben	für	Insgesamt	Übrig
Ausbau und Professionalisierung des Wissenschaftspodcasts „UnderDocs“	200,00 €						
		10.02.2022	30,00 €	28,60 €	Planungstreffen Sonderfolgen		
		16.06.2022	10,00 €	4,09 €	Desinfektionsmittel		
		16.06.2022	20,00 €	16,65 €	Zoom One Pro Monatslizenz		
						49,34 €	150,66 €
Reserve für Veranstaltungen (insb. zum Thema „Wissenschaftskommunikation“)	2.000,00 €						
		15.08.2022	1.861,50 €		Veranstaltungsreihe „Humor in der Wissenschaftskommunikation“		
						0,00 €	2.000,00 €
Reserve für Öffentlichkeitsarbeit	200,00 €						
					--		
						0,00 €	200,00 €
Reserve für Fahrten, inklusive Fahrtkosten, Unterbringung und ggf. Tagungsbeitrag	500,00 €						
					--		
						0,00 €	500,00 €
Reserve für teambildende Maßnahmen	200,00 €						
		07.07.2022	30,00 €	26,50 €	Semesterabschluss Juli 2022		
						26,50 €	173,50 €
Sonstiges: spontane Veranstaltungen, Material, Literatur, Einführungswoche	200,00 €						
					--		
						0,00 €	200,00 €
Summe	3.300,00 €		1.951,50 €	75,84 €		75,84 €	3.224,16 €

Einnahmen	am	Für	Summe	Insgesamt
StuRa				
Erstattungen durch den StuRa			75,84 €	75,84 €

Beantragter Haushalt des AK Uni im Kontext für das kommende Haushaltsjahr 2023 (1. Lesung)

<i>Beschreibung der Ausgaben</i>	Betrag
Ausbau und Professionalisierung des Wissenschaftspodcasts „UnderDocs“	-200,00€
Reserve für Veranstaltungen (insb. zum Thema „Wissenschaftskommunikation“)	-2000,00€
Reserve für Öffentlichkeitsarbeit	-200,00€
Reserve für Fahrten, inklusive Fahrtkosten, Unterbringung und ggf. Tagungsbeitrag	-500,00€
Reserve für teambildende Maßnahmen	-500,00€
Sonstiges: spontane Veranstaltungen, Material, Literatur, Einführungswoche	-200,00€
<i>Beschreibung der Einnahmen</i>	
Bewilligungen durch den Stura	+3600,00€
Bilanz	0,00



CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle/Saale

Studierendenredaktion
Tel 0345.2 03 61 59
studentin@radiocorax.de
www.studentin.radiocorax.de

Halle/Saale, 29.10.2022

— Tätigkeitsbericht des AK Studierendenradio

Der Arbeitskreis Studierendenradio hat verlässlich ein studentisches Magazin (StudentIn) jeden Monat auf Radio Corax umgesetzt und ein weiteres Sendeformat als einstündige Talksendung (Radiozwitchern) etabliert. Zusätzlich konnten wir Beiträge aus der Studierendenredaktion im tagesaktuellen Programm bei Radio Corax platzieren. Unsere Zielsetzung studentische und universitäre Stimmen ins Radio zu bringen konnten wir damit voll und ganz erfüllen.

Als Studierendenradio nutzen wir die Infrastruktur des nicht kommerziellen Lokalradios [Radio Corax](#), im Raum Halle auf der 95.9 FM. Dadurch haben wir Zugang zu Produktions- und Sendestudios, Aufnahmetechnik und Arbeitsplätzen und bekommen eine professionelle Betreuung. Sowohl die ganzen Sendungen als auch die einzelnen Beiträge der Redaktionsmitglieder stellen wir auf unserem [Blog](#) zum Nachhören zur Verfügung.

Wir senden jeden letzten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr unsere Sendung StudentIn mit Beiträgen zu aktuellen Themen. Diese wurden weitestgehend als Live-Magazine gestaltet mit verschiedenen Themen aus dem universitären, hochschulpolitischen sowie gesellschaftlichen und kulturellen studentischen Lebensrealitäten. Mit der regelmäßigen Rubrik „StuRa im Gespräch“ haben wir weiterhin fortlaufend unseren Hörer*innen Einblicke in hochschulpolitische Entwicklungen geben können und die Arbeit der Studierendenvertretung regelmäßig einem breiten Publikum näher gebracht. Sowohl die Kürzungsdebatten an der MLU als auch die Auseinandersetzung um die AG Antifa haben wir journalistisch begleitet. Darüber hinaus haben wir über tagesaktuelle Ereignisse rund um Universität und Hochschulpolitik im tagesaktuellen Programm bei Radio Corax berichtet.

Im Januar haben wir mit Radiozwitchern eine weitere Sendung gestartet, in der im Talkformat ausführlich ein konkretes Thema in einer Stunde diskutiert wird. Diese ist jeden zweiten Freitag im Monat von 13 bis 14 Uhr zu hören. Seither haben wir schon neun Folgen von Radiozwitchern produziert.



Der Arbeitskreis Studierendenradio trifft sich inzwischen wöchentlich zu Redaktionssitzungen, beteiligt sich verlässlich an Sitzungen des Studierendenrats und wir haben auch zwei teambildende Maßnahmen durchgeführt. Unsere Inhalte verbreiten wir vor allem über das Radio, aber auch über unseren Blog, die Corax-Webseite, und Instagram. Unsere Webseite haben wir in diesem Jahr auch überarbeitet. Darüber hinaus verbreiten wir unsere Beiträge und Sendungen auch auf [Mixcloud](#) und auf der [Austauschplattform der freien Radios](#).

Zur besseren Vernetzung mit weiteren freien Radios wollen wir in Zukunft auch an bundesweiten Events des Bundes freier Radios teilnehmen und sind in Gesprächen der initiative Pro Campus Presse beizutreten. Natürlich sollen im kommenden Jahr mindestens unsere beiden bestehenden Sendungsformate weiterhin monatlich entstehen, weitere Neumitglieder gewonnen werden und studentische Stimmen in Halle noch stärker in die Öffentlichkeit getragen werden.

Euer AK Studierendenradio



CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle/Saale

Studierendenredaktion
Tel 0345.2 03 61 59
studentin@radiocorax.de
www.studentin.radiocorax.de

Halle/Saale, 29.10.2022

— Rechenschaftsbericht des AK Studierendenradio

Der Arbeitskreis Studierendenradio hat 2022 sich trotz Abgänge erfahrener langjähriger Redaktionsmitglieder seine Aktivitäten ausgebaut und mit einigen Neumitgliedern weiterhin verlässlich ein studentisches Magazin (StudentIn) jeden Monat auf Radio Corax umgesetzt und ein weiteres Sendeformat als einstündige Talksendung (Radiozwitchern) etabliert. Zusätzlich konnten wir auch Beiträge aus der Studierendenredaktion im regulären tagesaktuellen Programm bei Radio Corax platzieren. Unsere Zielsetzung studentische und universitäre Stimmen ins Radio zu bringen konnten wir damit voll und ganz erfüllen.

Als Studierendenradio nutzen wir die Infrastruktur des nicht kommerziellen Lokalradios [Radio Corax](#), im Raum Halle auf der 95.9 FM. Dort haben wir jederzeit Zugang zu Produktions- und Sendestudios, Aufnahmetechnik und Arbeitsplätzen und bekommen eine professionelle Betreuung. Dadurch ist es uns möglich jeden letzten Montag im Monat von 17 bis 19 Uhr unsere eigene Sendung StudentIn mit aktuellen Themen zu gestalten, sowie jeden zweiten Freitag im Monat von 13 bis 14 Uhr mit Radiozwitchern eine weitere Talksendung zu machen. Sowohl die ganzen Sendungen als auch die einzelnen Beiträge der Redaktionsmitglieder stellen wir auf unserem [Blog](#) zum Nachhören zur Verfügung. Aufgrund des GEMA-Monopols auf Verwertungsrechte in der Musik können wir aber leider nicht alle Sendungen unbegrenzt Online anbieten, sondern sind gezwungen diese nach 7 Tagen wieder offline zu nehmen. Hier eine bessere Lösung für langfristiges und nachhaltiges Nachhören zu erreichen bleibt aber ein Ziel unserer weiteren Arbeit.

Wie in einem studentischen Arbeitskreis üblich fluktuiert die Redaktionszusammensetzung je nach Studienverlauf immer wieder, aber unsere Kernredaktion an erfahrenen Redakteur*innen konnten wir im Laufe des Jahres stabilisieren und dadurch eine gute Basis schaffen, um im nächsten Jahr weiterhin zu wachsen.



Inhaltlich haben wir 12 zweistündige Sendungen in der Reihe „StudentIn“ produziert. Diese wurden weitestgehend als Live-Magazine gestaltet und dabei verschiedene Themen aus dem universitären, hochschulpolitischen sowie gesellschaftlichen und kulturellen studentischen Lebensrealitäten verhandelt. Mit der regelmäßigen Rubrik „StuRa im Gespräch“ haben wir weiterhin fortlaufend unseren Hörer*innen Einblicke in hochschulpolitische Entwicklungen geben können und die Arbeit der Studierendenvertretung einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Sowohl die Kürzungsdebatten an der MLU als auch die Auseinandersetzung um die AG Antifa haben wir journalistisch begleitet und auch über dem studentischen Umfeld hinaus ver hör geschafft. Mit einzelnen Beiträgen konnten wir auf aktuelle studentische Forschungsprojekte, Austauschreisen und Veranstaltungen außerhalb des regulären Lehrbetriebs aufmerksam machen. Selbst längere, komplexe und aufwendig zu produzierende Features sind in diesem Kontext entstanden. Darüber hinaus haben wir bei tagesaktuellen Ereignissen rund um die Universität und Hochschulpolitik im tagesaktuellen Programm bei Radio Corax die Berichterstattung übernommen. Mit einer mobilen Sendung vom Hr.Fleischer Kiosk sowie der Präsenz auf dem HIT und ähnlichen Veranstaltungen haben wir auch außerhalb des Senders auf unsere Arbeit aufmerksam gemacht.

Im Januar haben wir mit Radiozwitchern eine weitere Sendung gestartet, in der im Talkformat ausführlich ein konkretes Thema in einer Stunde diskutiert wird. Hierbei haben wir bewusst keine thematische Eingrenzung gewählt und seither neun Folgen produziert und die wir auch vollständig und unbegrenzt zum nachhören Online anbieten können.

Zur Aus- und Fortbildung der Redaktionsmitglieder haben wir mehrere Workshops zu Einzelbereichen der radiojournalistischen Arbeit angeboten, aber auch das extensive Ausbildungsangebot bei Radio Corax genutzt und haben eine Einzelbetreuung der Redakteur*innen gewährleisten können. Zwei Personen haben darüber hinaus ein zweimonatiges Praktikum in Vollzeit bei der tagesaktuellen Redaktion absolviert und diese Erfahrungen wieder in die studentische Redaktion zurückgetragen. Einige unserer Redaktionsmitglieder moderieren inzwischen auch regelmäßig über den studentischen Sendungen hinaus tagesaktuelle Magazine bei Radio Corax.

Der Arbeitskreis Studierendenradio trifft sich inzwischen wöchentlich zu Redaktionssitzungen am Montagabend, beteiligt sich verlässlich an Sitzungen des Studierendenrats und wir haben auch zwei teambildende Maßnahmen durchgeführt. Jenseits des festen Haushalts für den AK Studierendenradio haben wir lediglich für diese beiden teambildende Maßnahmen kleinere Finanzbeträge beim Stura eingereicht. Darüber hinaus planen wir derzeit die Ausweitung dieser Treffen, in der Form von gemeinsamen Treffen mit der Hastuzzeit, um eine bessere Zusammenarbeit der studentischen Medien auf breite Beine zu stellen. Jenseits der üblichen Verbreitungswege des Studierendenradios (UKW Radio und Webseite) betreiben wir einen



aktiven Instagramaccount und nutzen immer wieder Stud.IP um über unsere Aktivitäten zu informieren. Unsere Webseite haben wir auch optisch überarbeitet um übersichtlicher und etwas ansprechender unsere Inhalte im Internet anzubieten. Darüber hinaus verbreiten wir unsere Beiträge und Sendungen auch auf der Webseite von Radio Corax, auf [Mixcloud](#) und auf der [Austauschplattform der freien Radios](#).

In den Redaktionsstrukturen von Radio Corax sowie in der studentischen Selbstverwaltung sind wir fest verankert. Zur besseren Vernetzung mit weiteren freien Radios wollen wir in Zukunft auch an bundesweiten Events des Bundes freier Radios teilnehmen und sind in Gesprächen der initiative Pro Campus Presse beizutreten.

Im kommenden Jahr wollen wir unsere beiden Sendungsformate aufrechterhalten und weiter Professionalisieren, noch mehr Neumitglieder für die Radioarbeit begeistern und studentische Stimmen in Halle noch stärker in die Öffentlichkeit tragen. Nach einem Jahr programmatischer Veränderung, mit neuer Sendung und der Etablierung klarer Sendeformate, wollen wir nun unsere Struktur verbreitern und festigen, um damit Kapazitäten für weitere Formate, Sendezeiten und Projekte zu schaffen.

Euer AK Studierendenradio

Student*in	Ansatz	monatl.	jährl.
Personal			
Ausbildung & Begleitung	5h /Woche	-505,00 €	-6.060,00 €
Technische Begleitung	3h / Woche	-303,00 €	-3.636,00 €
Einbindung in programmliche Strukturen	3h / Woche	-303,00 €	-3.636,00 €
Abrechnung & Verwaltung	0,25h /Woche	-25,25 €	-303,00 €
Betreuung & Pflege Online	0,25h /woche	-25,25 €	-303,00 €
Sachkosten			
Mietanteil	1 Tag /Woche	-296,00 €	-3.552,00 €
Stromanteil	1 Tag /Woche	-105,80 €	-1.269,60 €
Telefonanteil	0,5 Tage /Woche	-24,60 €	-295,20 €
Internetanteil	0,5 Tage /Woche	-15,60 €	-187,20 €
Verbrauchsmaterialien	pauschal		-300,00 €
		Gesamt	-19.542,00 €

Haushaltsplan StuRa 2023 - 1. Entwurf

Einnahmen	Titel			Plan 2023
E1.	Beiträge aus Mitgliedschaft	Anzahl Stud.	Anteil	430.200 €
E1.1	StuRa-SS	18000	6,20	111.600 €
E1.2	StuRa-WS	18000	6,20	111.600 €
E1.3	FSR-SS	18000	2,75	49.500 €
E1.4	FSR-WS	18000	2,75	49.500 €
E1.5	Sport-SS	18000	0,30	5.400 €
E1.6	Sport-WS	18000	0,30	5.400 €
E1.7	Sozialfonds-SS	18000	0,40	7.200 €
E1.8	Sozialfonds-WS	18000	0,40	7.200 €
E1.9	Stud.Zeitschrift -SS	18000	0,50	9.000 €
E1.10	Stud.Zeitschrift -WS	18000	0,50	9.000 €
E1.11	Aufwandsentschädigungen-SS	18000	1,30	23.400 €
E1.12	Aufwandsentschädigungen-WS	18000	1,30	23.400 €
E1.13	Stud.Radio - SS	18000	0,50	9.000 €
E1.14	Stud.Radio - WS	18000	0,50	9.000 €
E2.	Landeszuschüsse			10.000 €
E3.	Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten			500 €
E3.1	Kopien/Zuschüsse			50 €
E3.2	Veranstaltungen			250 €
E3.3	sonstige Einnahmen			200 €
E3.4	Werbeeinnahmen Stud.Zeitschrift			- €
E4.	Forderungen			22.000 €
E4.1	Rückzahlung von Sozialkrediten			22.000 €
E4.2	sonstige Forderungen aus den Vorjahren			- €
E5.	Geschätzter Übertrag / Überschuss zum 01.01.			572.137 €
E5.1	Sichtguthaben (Bank)			220.000 €
E5.2	Kasse			300 €
E5.3	Übertrag UK FSR			130.000 €
E5.4	Übertrag UK Soziales			60.000 €
E5.5	Übertrag UK Sport			35.000 €
E5.6	Übertrag UK Studierendenzeitschrift			40.000 €
E5.7	Übertrag Depot / Tagesgeldkonto für FO (5%)			41.837 €
E5.8	Übertrag UK Aufwandsentschädigungen			35.000 €
E5.9	Übertrag UK Studierendenradio			10.000 €
Summe	Einnahmen			1.034.837 €

Ausgaben	Titel	Plan 2023
A1.	Fachschaften (Summe aus E1.3; E1.4; E5.3)	229.000 €
A2.	Sozialfonds (Summe aus E1.7; E1.8; E4.1; E5.4)	96.400 €
A2.1	Beratung Verbraucherzentrale	4.000 €
A2.2	Kinder-Randzeitbetreuung	9.000 €
A2.3	Bafögberatung	2.000 €
A2.4	Sozialdarlehen	57.000 €
A2.5	Offene Forderungen aus den Vorjahren	11.000 €
A2.6	Veranstaltungen SozialsprecherInnen/ReferentIn	5.220 €
A2.7	Rechtsberatung	5.700 €
A2.8	Sozialberatung	2.000 €
A2.9	Kontoführung (12 x 40€)	480 €
A3.	Sport und Gesundheit (Summe aus E1.5; E1.6; E5.5)	45.800 €
A3.1	Sportförderung	32.620 €
A3.2	Veranstaltungen ReferentIn	10.000 €
A3.3	Nightline	3.000 €
A3.4	Kontoführung (12 x 15€)	180 €
A4.	Studierendenschaftszeitung (Summe aus E1.9; E1.10; E3.4; E5.6)	58.000 €
A4.1	Studierendenschaftszeitung	57.820 €
A4.2	Kontoführung (12 x 15€)	180 €
A5.	Studierendenrat	377.550 €
A5.1	Personalausgaben	169.800 €
A5.1.2	Büropersonal	165.000 €
A5.1.3	Buchhaltung (lt. Sturabschluss 400€ x 12 max. eingeführt)	4.800 €
A5.2	Sachausgaben Interna	80.220 €
A5.2.1	Büromaterial (incl. Papier)	6.000 €
A5.2.2	Bücher/Zeitschriften	50 €
A5.2.3	Druckerzeugnisse / Werbemittel (Öff.Ref. 8.000€)	10.000 €
A5.2.4	Ergonomie & Arbeitsschutz	9.000 €
A5.2.5	Hardware/Software	16.000 €
A5.2.6	Kfz Anmietung / TeilAuto	1.500 €
A5.2.7	Klausurtagung	5.000 €
A5.2.8	Kontoführung (12 x 60€)	720 €
A5.2.9	Kopierkosten	100 €
A5.2.10	Mitgliedsbeiträge	2.000 €
A5.2.11	Porto / Telefon	100 €
A5.2.12	Rechtsanwälte / Inkasso (für Stura = bspw. Mahnverfahren)	5.000 €
A5.2.13	Reisekosten für StuRa-Tätigkeit	3.000 €
A5.2.14	Sprecher*innenkollegium (ehemals sonstiges)	4.250 €
A5.2.15	Verpflegung	3.000 €
A5.2.16	Versicherungen	10.000 €
A5.2.17	Wartung Drucker- / Kopierkosten	4.000 €
A5.2.18	Wartung sonstige Technik	500 €
A5.3	Ausgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten	52.900 €
A5.3.1	Ersti-Bags	2.000 €
A5.3.2	Veranstaltung	10.000 €
A5.3.3	Wahlen	6.000 €
A5.3.4	Unterstützung Fachschaften	3.900 €
A5.3.5	Erstsemester-Arbeit (kritische Einführungswochen)	6.000 €
A5.3.6	Uniplatz OpenAir/ UniWandertag	25.000 €
A5.4	Projekte / Arbeitskreise	74.630 €
A5.4.0	Mittel für Allgemeine Projekte	26.000 €
A5.4.1	AK Studieren mit Kind	2.400 €
A5.4.2	AK ALV	5.000 €
A5.4.3	AK Wohnzimmer (150€ aus E.2. und 100 € aus E3.3)	5.000 €
A5.4.4	AK queer _einsteigen	4.500 €
A5.4.5	AK Inklusion	2.400 €
A5.4.6	AK Protest	7.500 €
A5.4.7	AK Zivilklausel	750 €
A5.4.8	AK Ökologie und Nachhaltigkeit	4.630 €
A5.4.9	AK Uni im Kontext	3.600 €
A5.4.10	AK Kritische Juristen	2.850 €

80% Vorjahr

A5.4.11	AK Internationales	- €
A5.4.12	<i>Rückstellungen für offene bewilligte Projekten aus 2022</i>	10.000 €
A6.	Aufwandsentschädigungen (Summe aus E1.11; E1.12; E5.8)	81.800 €
A6.1.1	Wahlhelfer Hochschulwahlen (25*75€ Auszahlung)	2.600 €
A6.1.2	Aufwandsentschädigungen (Zusatzarbeiten)	5.000 €
A6.1.3	Kassenprüfungsausschuss	2.500 €
A6.1.4	Aufwandsentschädigungen (Sprecher/Referenten)	65.000 €
A6.1.5	Wahlleiter und Wahlausschuss	6.700 €
A7.	Studierendenradio (Summe aus E1.13; E1.14; E5.9)	28.000 €
A7.1	Studierendenradio	27.820 €
A7.2	Kontoführung (12 x 15€)	180 €
A8.	Rücklagen	107.542 €
A8.1	Mindestrücklagen nach FO (5%)	51.742 €
A8.2	Rücklagen Hälfte von WS-StuRa-Beitrag (Liquiditätssicherung)	55.800 €
A9.	Verbindlichkeiten	10.746 €
Summe	Ausgaben	1.034.837 €

Bilanz: 0 €

vorläufiger Jahresabschluss (Oktober 2022)

Einnahmen	Titel			Plan 2022	Ist 31.10.2022	Differenz
E1.	Beiträge aus Mitgliedschaft	Anzahl Stud.	Anteil	406.600 €	401.927 €	-4.673,21 €
E1.1	StuRa-SS	19000	3,70	70.300 €	94.949,52 €	24.649,52 €
E1.2	StuRa-WS	19000	6,20	117.800 €	113.581,54 €	-4.218,46 €
E1.3	FSR-SS	19000	2,75	52.250 €	42.114,70 €	-10.135,30 €
E1.4	FSR-WS	19000	2,75	52.250 €	50.378,91 €	-1.871,09 €
E1.5	Sport-SS	19000	0,30	5.700 €	4.594,33 €	-1.105,67 €
E1.6	Sport-WS	19000	0,30	5.700 €	5.495,88 €	-204,12 €
E1.7	Sozialfonds-SS	19000	0,40	7.600 €	6.125,77 €	-1.474,23 €
E1.8	Sozialfonds-WS	19000	0,40	7.600 €	7.327,84 €	-272,16 €
E1.9	Stud.Zeitschrift -SS	19000	0,50	9.500 €	7.657,22 €	-1.842,78 €
E1.10	Stud.Zeitschrift -WS	19000	0,50	9.500 €	9.159,80 €	-340,20 €
E1.11	Aufwandsentschädigungen-SS	19000	1,30	24.700 €	19.908,78 €	-4.791,22 €
E1.12	Aufwandsentschädigungen-WS	19000	1,30	24.700 €	23.815,48 €	-884,52 €
E1.13	Stud.Radio - SS	19000	0,50	9.500 €	7.657,22 €	-1.842,78 €
E1.14	Stud.Radio - WS	19000	0,50	9.500 €	9.159,80 €	-340,20 €
E2.	Landeszuschüsse			10.000 €	12.622,64 €	2.622,64 €
E3.	Einnahmen aus wirtschaftlichen Tätigkeiten			1.270,00 €	2.048,79 €	778,79 €
E3.1	Kopien/Zuschüsse			250 €	- €	-250,00 €
E3.2	Veranstaltungen			620 €	1.438,79 €	818,79 €
E3.3	sonstige Einnahmen			400 €	610,00 €	210,00 €
E3.4	Werbeeinnahmen Stud.Zeitschrift			- €	- €	- €
E4.	Forderungen			22.000 €	24.756 €	2.756,33 €
E4.1	Rückzahlung von Sozialkrediten			22.000 €	24.756,33 €	2.756,33 €
E4.2	sonstige Forderungen aus den Vorjahren			- €	- €	- €
E5.	Geschätzter Übertrag / Überschuss zum 01.01.			397.448 €	639.324 €	241.876,39 €
E5.1	Sichtguthaben (Bank)			230.000 €	230.849,72 €	849,72 €
E5.2	Kasse			300 €	425,92 €	125,92 €
E5.3	Übertrag UK FSR			5.000 €	147.763,23 €	142.763,23 €
E5.4	Übertrag UK Soziales			51.000 €	69.106,48 €	18.106,48 €
E5.5	Übertrag UK Sport			30.000 €	38.745,55 €	8.745,55 €
E5.6	Übertrag UK Studierendenzeitschrift			25.000 €	45.996,70 €	20.996,70 €
E5.7	Übertrag Depot / Tagesgeldkonto für FO (5%)			41.148 €	41.148,00 €	- €
E5.8	Übertrag UK Aufwandsentschädigungen			10.000 €	49.511,76 €	39.511,76 €
E5.9	Übertrag UK Studierendenradio			5.000 €	15.777,03 €	10.777,03 €
Summe	Einnahmen			837.318 €	1.080.679 €	243.360,94 €

Ausgaben	Titel		Plan 2022	IST 31.10.2022	Differenz
A1.	Fachschaften (Summe aus E1.3; E1.4; E5.3)		109.500 €	109.422,60 €	-77,40 €
A2.	Sozialfonds (Summe aus E1.7; E1.8; E4.1; E5.4)		88.200 €	19.306,32 €	-68.893,68 €
A2.1	Beratung Verbraucherzentrale		4.000 €	115,00 €	-3.885,00 €
A2.2	Kinder-Randzeitbetreuung		8.000 €	- €	-8.000,00 €
A2.3	Bafögberatung		2.000 €	1.500,00 €	-500,00 €
A2.4	Sozialdarlehen		51.050 €	12.026,00 €	-39.024,00 €
A2.5	Offene Forderungen aus den Vorjahren		12.000 €	1.115,00 €	-10.885,00 €
A2.6	Veranstaltungen SozialsprecherInnen/ReferentIn		3.100 €	499,95 €	-2.600,05 €
A2.7	Rechtsberatung		5.700 €	2.284,80 €	-3.415,20 €
A2.8	Sozialberatung		2.000 €	1.500,00 €	-500,00 €
A2.9	Kontoführung		350 €	265,57 €	-84,43 €
A3.	Sport (Summe aus E1.5; E1.6; E5.5)		41.400 €	3.650 €	-37.750,22 €
A3.1	Sportförderung		33.280 €	3.539,30 €	-29.740,70 €
A3.2	Nightline		5.000 €	- €	-5.000,00 €
A3.3	<i>Rückstellung für offene Sportförderung 2021</i>		3.000 €	- €	-3.000,00 €
A3.4	Kontoführung		120 €	110,48 €	-9,52 €
A4.	Studierendenschaftszeitung (Summe aus E1.9; E1.10; E3.4; E5.6)		44.000 €	15.639,54 €	-28.360,46 €
A4.1	Studierendenschaftszeitung		43.880 €	15.527,62 €	-28.352,38 €
A4.2	Kontoführung		120 €	111,92 €	-8,08 €
A5.	Studierendenrat		355.081 €	186.907 €	-168.174,23 €
A5.1	Personalausgaben		154.800 €	98.440 €	-56.360,20 €
A5.1.2	Büropersonal		150.000 €	95.966,53 €	-54.033,47 €
A5.1.3	Buchhaltung (lt. Sturabschluss 400€*12 max. eingeführt)		4.800 €	2.473,27 €	-2.326,73 €
A5.2	Sachausgaben Interna		79.700 €	46.411 €	-33.289,23 €
A5.2.1	Büromaterial (incl. Papier)		3.250 €	2.645,24 €	-604,76 €
A5.2.2	Bücher/Zeitschriften		50 €	- €	-50,00 €
A5.2.3	Druckerzeugnisse / Werbemittel (Öff.Ref. 8.000€)		10.000 €	4.348,16 €	-5.651,84 €
A5.2.4	Ergonomie & Arbeitsschutz		10.000 €	10.000,00 €	- €
A5.2.5	Hardware/Software		20.000 €	15.999,77 €	-4.000,23 €
A5.2.6	Kfz Anmietung / TeilAuto		1.500 €	175,15 €	-1.324,85 €
A5.2.7	Klausurtagung		5.000 €	- €	-5.000,00 €
A5.2.8	Kontoführung		4.600 €	2.344,17 €	-2.255,83 €
A5.2.9	Kopierkosten		100 €	- €	-100,00 €
A5.2.10	Mitgliedsbeiträge		100 €	50,00 €	-50,00 €
A5.2.11	Mitgliedsbeitrag SRK ST		1.000 €	- €	-1.000,00 €
A5.2.12	Porto / Telefon		100 €	- €	-100,00 €
A5.2.13	Rechtsanwälte / Inkasso (für Stura = bspw. Mahnverfahren)		3.000 €	36,00 €	-2.964,00 €
A5.2.14	Reisekosten für StuRa-Tätigkeit		3.000 €	245,20 €	-2.754,80 €
A5.2.15	Sprecher*innenkollegium (ehemals sonstiges)		2.500 €	787,10 €	-1.712,90 €
A5.2.16	Verpflegung		3.000 €	1.228,48 €	-1.771,52 €
A5.2.17	Versicherungen		8.000 €	6.002,30 €	-1.997,70 €
A5.2.18	Wartung Drucker- / Kopierkosten		4.000 €	2.549,20 €	-1.450,80 €
A5.2.19	Wartung sonstige Technik		500 €	- €	-500,00 €
A5.3	Ausgaben für wirtschaftliche Tätigkeiten		39.050 €	12.697,68 €	-26.352,32 €
A5.3.1	Ersti-Timer		4.150 €	- €	-4.150,00 €
A5.3.2	Ersti-Bags		2.000 €	- €	-2.000,00 €
A5.3.3	Veranstaltung		5.000 €	3.961,79 €	-1.038,21 €
A5.3.4	Wahlen (836 € aus E.3.2)		6.000 €	4.546,55 €	-1.453,45 €
A5.3.5	Unterstützung Fachschaften		2.900 €	600,00 €	-2.300,00 €
A5.3.6	Erstsemester-Arbeit		2.000 €	36,56 €	-1.963,44 €
A5.3.7	Uniplatz OpenAir/ UniWandertag		17.000 €	- €	-17.000,00 €
A5.3.8	studentische Vollversammlung (87 € aus E.3.2)		5.000 €	3.552,78 €	-1.447,22 €
A5.4	Projekte / Arbeitskreise		81.531 €	29.359 €	-52.172,48 €
A5.4.0	Mittel für Allgemeine Projekte		27.011 €	6.802,16 €	-20.208,84 €
A5.4.2	AK Studieren mit Kind (90€ aus E.3.3)		2.000 €	738,07 €	-1.261,93 €
A5.4.3	AK ALV		5.000 €	2.800,00 €	-2.200,00 €
A5.4.4	AK Antifa		6.200 €	3.259,32 €	-2.940,68 €
A5.4.5	AK Wohnzimmer (515,79€ aus E.3.2 & 310 € aus E3.3)		4.420 €	3.484,59 €	-935,41 €
A5.4.6	AK queer_einsteigen		4.500 €	2.948,39 €	-1.551,61 €
A5.4.7	AK Inklusion		3.000 €	- €	-3.000,00 €
A5.4.8	AK Protest		7.500 €	4.726,85 €	-2.773,15 €

A5.4.9	AK Zivilklausel	750 €	- €	-750,00 €
A5.4.10	AK Ökologie und Nachhaltigkeit	3.000 €	284,00 €	-2.716,00 €
A5.4.11	AK Uni im Kontext	3.300 €	100,24 €	-3.199,76 €
A5.4.12	AK Kritische Juristen	2.850 €	2.537,85 €	-312,15 €
A5.4.13	AK Internationales	2.000 €	177,05 €	-1.822,95 €
A5.4.14	Rückstellungen für offene bewilligte Projekten aus 2021	10.000 €	1.500,00 €	-8.500,00 €
A6.	Aufwandsentschädigungen	59.400 €	45.001 €	-14.398,75 €
A6.1.1	Wahlhelfer Hochschulwahlen (25*75€ Auszahlung)	1.600 €	125,00 €	-1.475,00 €
A6.1.2	Aufwandsentschädigungen (Zusatzarbeiten)	1.700 €	525,00 €	-1.175,00 €
A6.1.3	Kassenprüfungsausschuss	2.500 €	2.500,00 €	0,00 €
A6.1.4	Aufwandsentschädigungen (Sprecher/Referenten)	48.000 €	38.351,25 €	-9.648,75 €
A6.1.5	Wahlleiter und Wahlausschuss	5.600 €	3.500,00 €	-2.100,00 €
A7.	Studierendenradio	24.000 €	12.994 €	-11.006,06 €
A7.1	Studierendenradio	23.880 €	12.883,70 €	-10.996,30 €
A7.2	Kontoführung	120 €	110,24 €	-9,76 €
A8.	Rücklagen	100.737 €	110.825 €	10.087,31 €
A8.1	Mindestrücklagen nach FO (5%)	41.837 €	54.033,95 €	12.196,55 €
A8.2	Rücklagen Hälfte von WS-StuRa-Beitrag (Liquiditätssicherung)	58.900 €	56.790,77 €	-2.109,23 €
A9.	Verbindlichkeiten	10.000 €	10.000 €	0,00 €
Summe	Ausgaben	832.318 €	513.745 €	-318.573,49 €